



Amt für Wirtschaft
Abteilung Statistik

Ausgabe 2015

Statistischer Bericht Nr. 239

wirtschafts monitor kiel

Zeichenerklärung:

- = Zahlenwert genau Null (nichts)
- . = Zahlenwert ist unbekannt oder ist geheim zu halten
- ... = Angabe fällt später an
- D = Durchschnitt

Herausgeberin:

Landeshauptstadt Kiel
Amt für Wirtschaft
Abteilung Statistik
Postfach 1152
D-24099 Kiel

Nähere Auskünfte:
Eyk-Röttger Naeve
+49-(0)431-901-2379

E-Mail:
statistikstelle@kiel.de

Internet:
www.kiel.de
www.kiel.de/statistik/
www.kieler-woche.de
www.kiel-sailing-city.de

Nachdruck, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.
© 7/2015 – 05.0

Wirtschaftsmonitor Kiel

Ausgabe Juli 2015

	Seite
Inhalt	1
Zusammenfassung	3
Allgemeines	
1. Bevölkerungsbestand und -wanderung	7
2. Studierende	7
3. Baugenehmigungen	8
4. Gebäude- und Wohnungsbestand	8
5. Tourismus - Gäste, Übernachtungen	9
6. Beherbergungsstätten	9
7. Kieler Hafen und Kreuzfahrtschiffe	10
8. GfK-Kennziffern	10
9. Gewerbemeldetätigkeit	10
Arbeitsmarkt	
10. Arbeitslose absolut	11
11. Arbeitslosenquoten	12
12. Verschiedene Eckdaten des Arbeitsmarktes	13
13. Arbeitslose nach Rechtskreis	14
14. Arbeitslose und gemeldeter Stelle nach Berufsbereichen	15
15. Erwerbstätige Arbeitslosengeld II-Bezieher/innen	16
Beschäftigte	
16. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) am Arbeitsort	17
17. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) am Arbeitsort nach Wirtschaftsgruppen	18
18. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) am Arbeitsort nach Berufsausbildung	19
19. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) am Arbeitsort nach Anforderungsniveau der ausgeübten Tätigkeit	19
20. Geringfügig entlohnte Beschäftigte (GeB) am Arbeitsort	20
21. Geringfügig entlohnte Beschäftigte (GeB) am Arbeitsort nach Wirtschaftsgruppen	21
22. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) am Wohnort	22
23. Geringfügig entlohnte Beschäftigte (GeB) am Wohnort	22
24. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) Pendler	23

Unternehmen

25. Betriebe mit SvB und Betriebsgrößenklassen	24
26. Verarbeitendes Gewerbe	24
27. Bauhauptgewerbe	25
28. Handwerksbetrieb	25
29. Kieler Betriebe unter den 50 größten Betrieben in Schleswig-Holstein - 2013	25
30. Umsatzsteuerpflichtige und steuerbarer Umsatz für Lieferungen und Leistungen	26
31. Unternehmensregister - Betriebe nach Wirtschaftsabschnitten	27
32. Unternehmensinsolvenzen	28
33. Unternehmensinsolvenzen nach Wirtschaftsbereichen	28

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

34. Bruttowertschöpfung in Millionen Euro nach Wirtschaftssektoren und -gruppen	29
35. Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen in Tsd. Euro nach Wirtschaftssektoren und -gruppen	29
36. Erwerbstätige am Arbeitsort in 1.000 nach Wirtschaftssektoren und -gruppen	30
37. Arbeitnehmer am Arbeitsort in 1.000 nach Wirtschaftssektoren und -gruppen	30
38. Standard-Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen und Arbeitnehmer/innen	31
39. Löhne und Einkommen	31

Glosar

Definitionen	32
--------------	----

Einleitung

Die Wirtschaftsdaten nehmen von jeher einen wichtigen Platz in der kommunal-statistischen Berichterstattung ein. Auch in der Landeshauptstadt Kiel gab es in der Vergangenheit statistische Berichte mit den wichtigsten kommunalen Wirtschaftsdaten. Diese unregelmäßige Berichtsreihe soll nun durch einen jährlich erscheinenden „Wirtschaftsmonitor Kiel“ fortgesetzt werden. Ziel ist es, die wichtigsten statistischen Wirtschaftsdaten kompakt und übersichtlich aufzubereiten sowie kontinuierlich zur Verfügung zu stellen.

Der Aufbau des „Wirtschaftsmonitor Kiel“ orientiert sich an ausgewählten Oberkategorien, für die umfangreiches statistisches Material zur Verfügung steht. Auf die Darstellung kleinräumiger Wirtschaftsdaten wird mit Rücksicht auf den Umfang des Wirtschaftsmonitors verzichtet. Dem eigentlichen Datenteil des Berichts, wird eine kurze Zusammenfassung vorangestellt, die pro Themenbereich jeweils zwei Arten der Zusammenfassung anbietet:

[*aktuell*] bietet eine Kurzzusammenfassung mit den wichtigsten Aspekten der Gegenwart.

[*grundsätzlich*] bietet eine erweiterte Darstellung teilweise auch mit längerfristigen Trends.

Allgemeines

(Tabellen 1-9)

[*aktuell*] Sowohl die allgemeinen als auch die ökonomischen Rahmendaten in der Landeshauptstadt Kiel sind derzeit fast durchweg positiv. In wichtigen Bereichen wie Bevölkerung, Arbeitsmarkt und Beschäftigung gibt es statistisch gesehen die günstigsten Daten seit über 20 Jahren. In den Bereichen Tourismus und Studierende sind die aktuellen Werte, die höchsten die bisher für Kiel gemessen wurden. Aufgrund der hohen Wohnungsnachfrage gibt es wieder eine nennenswerte Neubautätigkeit im Mehrgeschoßwohnungsbau.

[*grundsätzlich*] Die Situation der Landeshauptstadt Kiel kann in den letzten Jahren am besten mit den Worten „langsam“ und „stetig“ beschrieben werden.

Langsam und stetig wächst die Bevölkerung, sinkt die Zahl der Arbeitslosen, steigt die Zahl der Beschäftigungsverhältnisse und nimmt die Zahl der Studierenden zu. Auch die Zahl der angesiedelten Betriebe und die Zahl der Touristen nahm in den vergangenen Jahren stetig zu.

Doch gilt dieser grundsätzlich positive Trend nicht in allen ökonomisch relevanten Bereichen uneingeschränkt. So fällt die Zahl der SGB II Empfängerinnen und Empfänger nicht im gleichen Umfang wie die Beschäftigung steigt. Auch bei der Unterbeschäftigung, die seit einigen Jahren von der Arbeitsagentur ausgewiesen wird, wären höhere Rückgänge wünschenswert.

Trotz dieser und einiger anderer Einschränkungen ist der ökonomische Trend in der Landeshauptstadt Kiel zurzeit positiv. Es zeigte sich in den vergangenen Jahren, dass die tendenziell kleinteilige Struktur der Kieler Wirtschaft durchaus positive Seiten hat. Gerade in den großen ökonomischen Krisen der letzten zwei Jahrzehnte – die Wirtschaftskrise Anfang der 2000er Jahre und die wenige Jahre später folgende Finanzkrise – behauptete sich die

Kieler Wirtschaft vergleichsweise gut. Andere Einschnitte – etwa die Einführung von Hartz IV – hatten hingegen eine starke Wirkung in Kiel. Die Landeshauptstadt Kiel profitierte in den vergangenen Jahren von dem Trend „zurück in die Stadt“, der auch in vielen anderen Städten zu beobachten ist. Doch ist und war dies nur möglich, da die allgemeinen und die ökonomischen Rahmenbedingungen in Kiel positiv sind.

Arbeitsmarkt

(Tabellen 10-15)

[**aktuell**] Die Arbeitslosigkeit in Kiel ist derzeit die niedrigste seit über 20 Jahren. Die aktuellen Werte sind vergleichbar mit denen der Jahre unmittelbar nach der Wiedervereinigung oder der Jahre um die Jahrtausendwende. Im Vergleich mit den anderen deutschen Großstädten liegt Kiel bei der Arbeitslosigkeit im Mittelfeld.

[**grundsätzlich**] Die Zahl der in Kiel gemeldeten Arbeitslosen liegt seit dem Jahr 2012 auf einem erfreulich niedrigen Niveau. Auch wenn Kiel nicht mit den Traumwerten einiger süd- oder westdeutschen Großstädte aufwarten kann, so schaffte Kiel bei der Arbeitslosigkeit den Sprung aus dem unteren Drittel der deutschen Großstädte in das stabile Mittelfeld. Dennoch bleibt die Arbeitslosigkeit ein zentrales Problem in der Landeshauptstadt Kiel. Insgesamt wäre es wünschenswert, wenn sich die aktuelle Lage auf dem Kieler Arbeitsmarkt noch positiver auf die Anzahl der SGB-II-Empfänger/innen auswirken würde. Problematisch ist der relativ hohe Anteil an Langzeitarbeitslosen. Positive Entwicklungen gibt es statistisch gesehen bei der Jugendarbeitslosigkeit, die sich aktuell bei einem vergleichsweise günstigen Niveau einpendelt.

Die Zahl der Unterbeschäftigten, d.h. die Arbeitslosen plus Teilnehmer/innen an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen, schwankt in Kiel etwas weniger als die Zahl der Arbeitslosen. Die Zahl der Unterbeschäftigten – sie liegt aktuell bei rund 17.700 – sinkt erstmals seit Jahren tendenziell. Das arbeitsmarktpolitische Instrumentarium der Arbeitsagentur ist ein wichtiger Aspekt in der aktiven kommunalen Arbeitsmarktpolitik.

Die Anzahl der gemeldeten offenen Stellen liegt zurzeit auf einem hohen Niveau, was auf eine günstige Situation auf dem Kieler Arbeitsmarkt hinweist.

Beschäftigte

(Tabellen 16-24)

[**aktuell**] Der positive Trend auf dem Kieler Arbeitsmarkt spiegelt sich entsprechend bei der Beschäftigung wieder. Die Beschäftigung steigt aktuell. Der Trend sowohl bei den Beschäftigten mit Arbeitsort Kiel als auch denen mit Wohnort Kiel ist derzeit positiv.

[**grundsätzlich**] Bei den Beschäftigten handelt es sich um eine Teilmenge der Erwerbstätigen. Statistisch sind die Beschäftigten – sowohl sozialversicherungspflichtig als auch geringfügig beschäftigt – gut durch die Arbeitsagentur erfasst und die Daten stehen relativ zeitnah zur Verfügung.

Die Gesamtzahl der Beschäftigten ist in den vergangenen Jahren merklich gestiegen. Bei näherer Betrachtung der Zahlen, zeigt sich, dass dieser positive Beschäftigungstrend fast ausschließlich im Teilzeitbereich stattfindet. Seit dem Jahr 2000 nahm die Zahl der Beschäftigten mit Arbeitsort Kiel um rund 10.000 auf 114.000 zu. Im gleichen Zeitraum sank die Zahl der Vollzeitbeschäftigten von rund 85.000 auf knapp über 78.000. Die Zahl der Teilzeitbeschäftigten stieg im gleichen Zeitraum von

19.500 auf 35.500. Wobei statistische Effekte infolge umfangreicher Datenrevisionen einen Teil der Veränderungen erklären.

Auch die Zahl der geringfügig Beschäftigten stieg seit dem Jahr 2003 von knapp 20.000 auf weit über 28.000 deutlich an.

Die skizzierten Veränderungen auf dem Kieler Arbeitsmarkt gelten auch für die Beschäftigten mit Wohnort Kiel, d.h. die Kielerinnen und Kieler die „in Kiel oder anderswo“ einer Beschäftigung nachgehen. Ihre Gesamtzahl fiel zwischen 2000 und 2003 von rund 75.000 auf 71.000, seit dem stieg die Zahl auf aktuell rund 80.000, einem weiteren Höchstwert.

Auch für die Kielerinnen und Kieler gilt der Trend zur Teilzeitbeschäftigung. Die Zahl der Vollzeitbeschäftigten Kielerinnen und Kieler – hier liegen die Daten erst seit 2003 vor – fiel von 56.000 auf aktuell rund 54.500. Die Zahl der Teilzeitbeschäftigten stieg hingegen seit 2003 von 15.000 auf rund 25.000 an.

Die nicht nur in Kiel erkennbare Abkehr von der Vollzeitbeschäftigung, ist unter anderem auch eine der Folgen der arbeitsmarktpolitischen Veränderungen seit dem Jahr 2000 und eines gesellschaftlichen Wertewandels. Ein weiterer Teilaspekt aus dem Bereich Beschäftigung sind die erwerbstätigen Arbeitslosengeld II Bezieher/innen. Gut 6.800 oder rund 30 Prozent der erwerbsfähigen SGB-II Leistungsempfänger beziehen auch ein Arbeitseinkommen. Die Meisten der Betroffenen gehen einer geringfügigen Beschäftigung oder einer Teilzeittätigkeit nach.

Unternehmen

(Tabellen 25-33)

[aktuell] Die Anzahl aller privaten Unternehmen ist in den vergangenen Jahren leicht angestiegen. Dies gilt auch für die

Gruppe der Unternehmen, die als umsatzsteuerpflichtig kategorisiert sind. Und die dritte Art von statistisch erfassten Unternehmen – Betriebe mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten – nahmen in den vergangenen Jahren tendenziell zu.

[grundsätzlich] Statistische Informationen zu den privaten Unternehmen gibt es seit kurzem aus dem Unternehmensregister bei dem Statistischen Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein. Da diese Statistik auch mit dem steuerbaren Umsatz der Unternehmen verbunden ist, gibt es eine vergleichsweise lange Zeitspanne bis die Daten veröffentlicht werden können. Die aktuellsten Daten für die Landeshauptstadt Kiel beziehen sich auf das Jahr 2012. Anhand der Daten ist deutlich zu erkennen, dass der Schwerpunkt der Kieler Unternehmen der Dienstleistungssektor ist.

Branchenspezifische Unternehmensdaten gibt es u.a. für das Verarbeitende Gewerbe und das Baugewerbe zeitnäher und auch für einen längeren Zeitraum. Die Zahlen sind in diesen beiden Branchen in den vergangenen 5 Jahren recht stabil. Die wesentlichen Veränderungen im verarbeitenden Gewerbe und der Baubranche erfolgten bereits in den 80er und 90er Jahren, wo es zu stark rückläufigen Zahlen bei den Betrieben und den Beschäftigten kam.

Die Unternehmensinsolvenzen in Kiel liegen trotz einiger Schwankungen aktuell auf einem vergleichsweise günstigen Niveau.

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

(Tabellen 34-39)

[aktuell] Die volkswirtschaftlichen Eckdaten, die für die Landeshauptstadt Kiel vorliegen, bestätigen die getroffenen Aussagen zur

Die Zahl der Erwerbstätigen in Kiel ist auf einem (bisherigen) Höhepunkt.

[*grundsätzlich*] Auch bei den volkswirtschaftlichen Eckdaten gilt, dass die Aktualität der Daten etwas problematisch ist. Aufgrund der komplexen Berechnungsmodelle, die den Daten zu Grunde liegen, wird sich dies auch in Zukunft nicht ändern. Neben der Bruttowertschöpfung wird die Zahl der Erwerbstätigen, das Einkommen und die Löhne in den deutschen Kreisen und Kreisfreien Städten zentral von einer Arbeitsgemeinschaft der Statistischen Landesämter und des Statistischen Bundesamtes berechnet.

Bei der Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftssektoren zeigt sich die Dominanz des Dienstleistungssektors in Kiel gestiegen. Aktuell wird rund 85 Prozent der Bruttowertschöpfung in Kiel im Dienstleistungssektor erbracht. Die Zahl der Erwerbstätigen war im Jahr 2012 auf einen neuen Höhepunkt für Kiel. Gut 160.000 Menschen gingen in Kiel einer Erwerbstätigkeit nach. Auch bei den Erwerbstätigen und den Arbeitnehmer/innen – als Teilgruppe der Erwerbstätigen – dominiert das Dienstleistungsgewerbe. Im Dienstleistungsgewerbe sind 88 Prozent der Erwerbstätigen bzw. der Arbeitnehmer/innen beschäftigt.

Kaum ein anderer Wert zeigt so deutlich, dass Kiel sich nicht im (ökonomischen) Strukturwandel befindet, in Kiel hat der Strukturwandel längst stattgefunden.

Der gestiegenen Zahl von Erwerbstätigen steht ein leicht gesunkenes Arbeitsvolumen gegenüber. Diese gegensätzliche Entwicklung ist kein Widerspruch, sondern das Ergebnis des Trends hin zu mehr Teilzeitbeschäftigung. Der einzelne Erwerbstätige arbeitet statistisch gesehen aktuell 86 Stunden weniger im Jahr als im Jahr 2000. Warum es zu dieser Reduzierung der Arbeitszeit gekommen ist, erklären auch die volkswirtschaftlichen Eckdaten nicht.

Die Einkommen und Löhne liegen in Kiel unter dem Bundesdurchschnitt, steigen jedoch aktuell moderat an.

Tabelle 1. Bevölkerung - Bestand und Bewegung

Jahr	Quartal	Bevölkerung am Jahres-/ Quartalsanfang	Lebendgeborene	Gestorbene	Saldo der natürl. Bevölk.-bewegung	Zugezogene	Fortgezogene	Wanderungssaldo	sonstige Veränderungen	Veränderung insgesamt	Bevölkerung am Jahres-/ Quartalsende	nachrichtlich: Stadtinterne Umzüge
2010	JD	235.264	2.227	2.443	-216	15.233	14.336	897	63	744	236.008	21.071
2011	JD	236.008	2.180	2.289	-109	16.480	15.164	1.316	369	1.576	237.584	21.427
2012	JD	237.584	2.104	2.278	-174	15.798	13.765	2.033	-123	1.736	239.320	20.024
2013	JD	239.320	2.160	2.451	-291	15.535	14.220	1.315	-45	979	240.299	19.917
2014	JD	240.299	2.405	2.432	-27	17.811	15.687	2.124	-56	2.041	242.340	21.429
2014	I. Quartal	240.299	597	627	-30	3.625	3.510	115	2	87	240.386	5.241
	II. Quartal	240.386	516	547	-31	3.124	2.654	470	7	446	240.832	4.434
	III. Quartal	240.832	575	569	6	4.593	4.101	492	-69	429	241.261	4.873
	IV. Quartal	241.261	717	689	28	6.469	5.422	1.047	4	1.079	242.340	6.881
2015	I. Quartal	242.340	613	705	-92	4.356	3.574	782	-70	620	242.960	5.271
	II. Quartal	242.960	614	615	-1	4.081	3.492	589	52	640	243.600	5.478
	III. Quartal											
	IV. Quartal											

Quelle: Bürger- und Ordnungsamt der Landeshauptstadt Kiel

Grafik 1. Bevölkerungsentwicklung

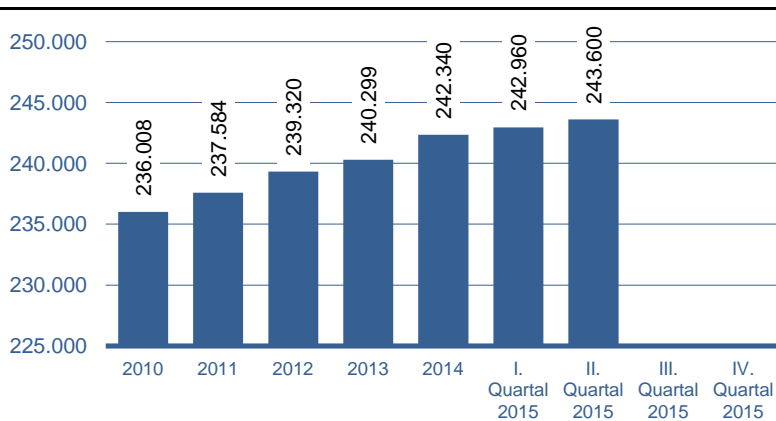


Tabelle 2 - Studierende in der Landeshauptstadt Kiel

Wintersemester	Studierende insgesamt	davon an der		
		Christian-Albrechts-Universität	Fachhochschule Kiel	Muthesius Schule
2009/10	29.018	22.825	5.715	478
2010/11	30.041	23.447	6.062	532
2011/12	31.183	24.189	6.442	552
2012/13	31.088	24.040	6.498	550
2013/14	31.636	24.227	6.846	563

Quelle: Die genannten Hochschulen

Tabelle 3. Baugenehmigungen

Jahr	Merkmal/ Monat	Wohn- gebäude	Nicht- wohn- gebäude	Wohnungen	
				insgesamt ¹	darunter durch Neubau
2010	JD	171	19	283	249
2011	JD	162	30	328	283
2012	JD	154	23	361	314
2013	JD	147	29	366	366
2014	JD	278	21	616	551
2014	I. Quartal	59	7	258	246
	II. Quartal	33	3	118	113
	III. Quartal	103	4	127	125
	IV. Quartal	83	7	113	67
2015	I. Quartal	78	8	71	64
	II. Quartal				
	III. Quartal				
	IV. Quartal				

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

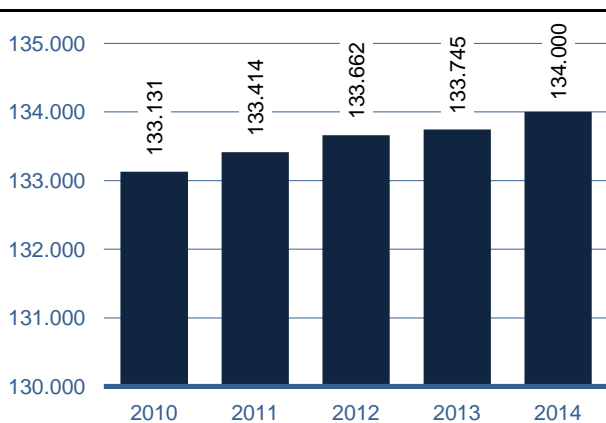
¹ inkl. durch Baumaßnahmen entstanden.

Tabelle 4. Gebäude- und Wohnungsbestand

Jahr	Gebäude insgesamt	davon		Wohnungen insgesamt	darunter Wohnungen in		
		Wohn- gebäude	Nicht- wohn- gebäude		1 + 2 Familien- häuser	Mehr- familien- häuser	Nicht- wohn- gebäude
2010	38.933	36.106	2.827	133.131	27.270	103.235	2.626
2011	39.247	36.408	2.839	133.414	27.476	103.312	2.626
2012	39.423	36.574	2.849	133.662	27.644	103.385	2.633
2013	39.507	36.634	2.873	133.745	27.687	103.420	2.638
2014	39.504	36.632	2.872	134.000	27.752	103.595	2.653

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

Grafik 2. Anzahl Wohnungen



Grafik 3. Baugenehmigungen für Wohnungen

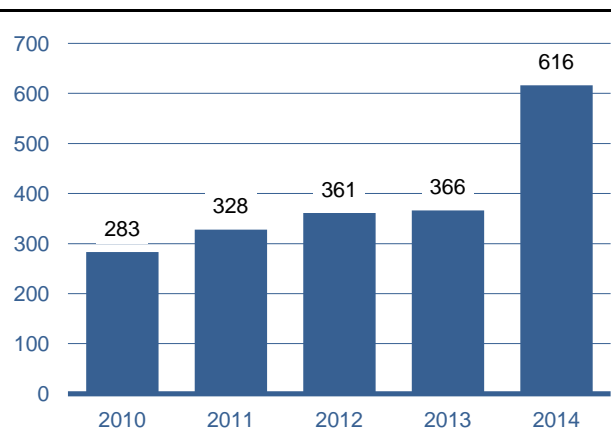


Tabelle 5. Fremdenverkehr - Gäste und Übernachtungen

Jahr	Merkmal/ Monat ¹	Gäste	Über- nachtungen	Ø Aufent- halts- dauer
2010	JD	272.288	521.914	1,92
2011	JD	296.344	563.960	1,90
2012	JD	304.074	581.157	1,91
2013	JD	307.270	608.551	1,98
2014	JD	328.786	652.875	1,99
2014	Januar	16.276	32.835	2,02
	Februar	19.724	40.129	2,03
	März	21.307	46.487	2,18
	April	24.572	51.705	2,10
	Mai	32.832	65.484	1,99
	Juni	34.689	68.883	1,99
	Juli	36.579	72.513	1,98
	August	38.421	76.472	1,99
	September	30.054	57.115	1,90
	Oktober	27.347	53.110	1,94
	November	25.188	48.336	1,92
	Dezember	23.228	44.855	1,93
2015	Januar	16.604	33.376	2,01
	Februar	19.514	40.958	2,10
	März	23.227	51.435	2,21
	April	23.735	48.844	2,06
	Mai			
	Juni			
	Juli			
	August			
	September			
	Oktober			
	November			
	Dezember			

Tabelle 6. Beherbergungsstätten

Jahr	Beherbergungs- stätten ¹	Betten
2010	49	4.019
2011	50	4.093
2012	48	4.100
2013	47	4.171
2014	48	4.199

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

¹ Beherbergungsstätten mit 10 und mehr Betten im Juli des Jahres.

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

¹ Bei den monatlichen Meldungen handelt es sich um vorläufige Zahlen, bei den Jahreswerte handelt es sich um endgültige Zahlen.

Grafik 4. Fremdenverkehr - Anzahl der Gäste

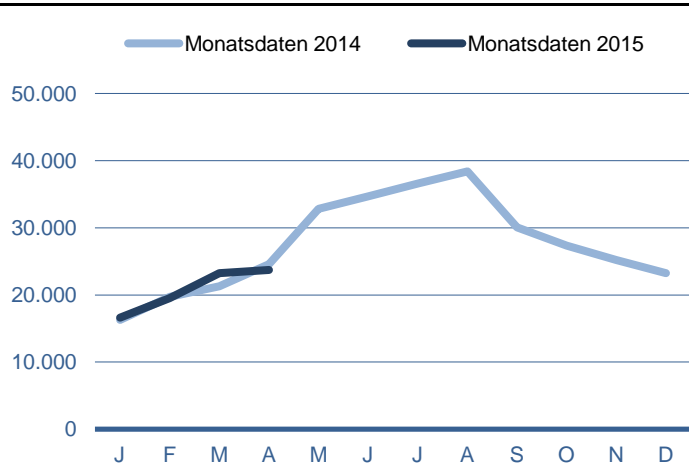


Tabelle 7. Kieler Hafen und Kreuzfahrtschiffe

Jahr	Schiffe	davon		Passagiere	Kreuzfahrtschiffe	Passagiere
		Ankunft	Abfahrt			
2010	3.575	1.792	1.783	1.551.510	136	341.537
2011	3.327	1.670	1.657	1.497.726	120	377.205
2012	3.431	1.718	1.713	1.568.664	137	348.180
2013	3.312	1.656	1.656	1.576.718	128	363.476
2014	3.240	1.620	1.620	1.623.741	127	354.050

Quelle: Seehafen Kiel

Tabelle 8. GfK-Kennziffern

Jahr	Allgemeine Kaufkraftkennziffer	Einzelhandelsrelevante Kaufkraftkennziffer	Umsatzkennziffer des Einzelhandels	Zentralitätskennziffer
in Prozent (Deutschland = 100)				
2010	90,1	97,2	135,6	139,5
2011	91,3	97,7	135,2	138,4
2012	90,6	96,4	135,0	140,0
2013	90,0	95,9	134,8	140,6
2014	89,7	94,7	132,2	139,5

Quelle: Gesellschaft für Konsumforschung, Nürnberg

Tabelle 9. Gewerbemeldetätigkeit

Jahr	Merkmal/Quartal	Anmeldungen	Abmeldungen	Saldo	Ummeldungen
2010	JD	2.986	2.307	679	886
2011	JD	2.708	2.075	633	794
2012	JD	2.542	2.212	330	835
2013	JD	2.565	2.423	142	795
2014	JD	2.548	2.250	288	747
2014	I. Quartal	651	637	14	191
	II. Quartal	693	555	138	189
	III. Quartal	619	494	115	169
	IV. Quartal	585	564	21	198
2015	I. Quartal	657	554	103	190
	II. Quartal	753	680	73	191
	III. Quartal				
	IV. Quartal				

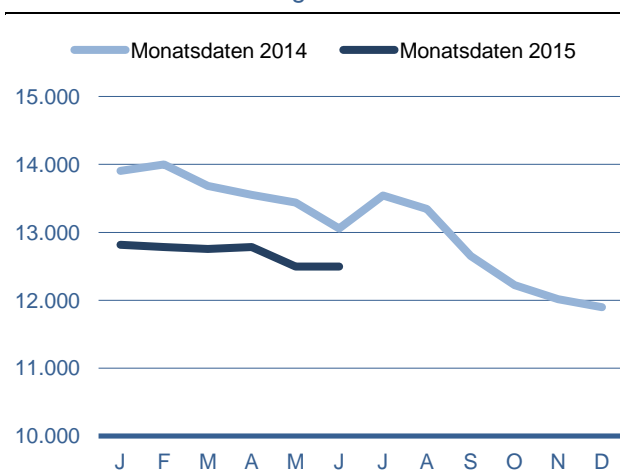
Quelle: Bürger- und Ordnungsamt der Landeshauptstadt Kiel

Tabelle 10. Arbeitslose absolut

Jahr	Merkmal/ Monat	Ins- gesamt	darunter						
			Männer	Frauen	Ausländer	Langzeit	15 -< 20 Jahre	15 -< 25 Jahre	55 -< 65 Jahre
2010	JD	13.396	7.864	5.532	2.210	4.381	215	1.122	1.389
2011	JD	13.786	7.993	5.793	2.202	4.739	251	1.163	1.686
2012	JD	12.732	7.355	5.377	2.037	4.637	232	1.118	1.766
2013	JD	13.070	7.579	5.491	2.108	4.446	231	1.251	1.837
2014	JD	13.109	7.614	5.495	2.324	5.006	227	1.212	1.961
2014	Januar	13.903	8.145	5.758	2.340	4.958	252	1.354	1.948
	Februar	14.000	8.195	5.805	2.375	5.027	246	1.357	1.940
	März	13.686	8.009	5.677	2.366	5.061	221	1.286	1.907
	April	13.554	7.946	5.608	2.358	5.093	228	1.287	1.944
	Mai	13.439	7.871	5.568	2.407	5.158	241	1.278	1.974
	Juni	13.056	7.622	5.434	2.326	5.184	224	1.240	1.958
	Juli	13.541	7.795	5.746	2.416	5.220	285	1.533	1.975
	August	13.345	7.614	5.731	2.405	5.138	292	1.473	2.008
	September	12.651	7.227	5.424	2.301	4.940	187	1.114	1.965
	Oktober	12.221	7.046	5.175	2.214	4.851	199	941	1.980
	November	12.016	6.974	5.042	2.204	4.775	172	863	1.980
	Dezember	11.898	6.921	4.977	2.171	4.669	179	822	1.947
2015	Januar	12.815	7.500	5.315	2.367	4.813	192	1.006	2.087
	Februar	12.785	7.535	5.250	2.378	4.742	180	1.040	2.061
	März	12.757	7.538	5.219	2.486	4.707	197	1.029	2.082
	April	12.786	7.483	5.303	2.607	4.795	223	1.078	2.110
	Mai	12.495	7.292	5.203	2.559	4.775	214	1.058	2.079
	Juni	12.498	7.270	5.228	2.584	4.860	211	1.078	2.081
	Juli								
	August								
	September								
	Oktober								
	November								
	Dezember								

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Grafik 5. Arbeitslose insgesamt



Grafik 6. Anteil Langzeitarbeitslose

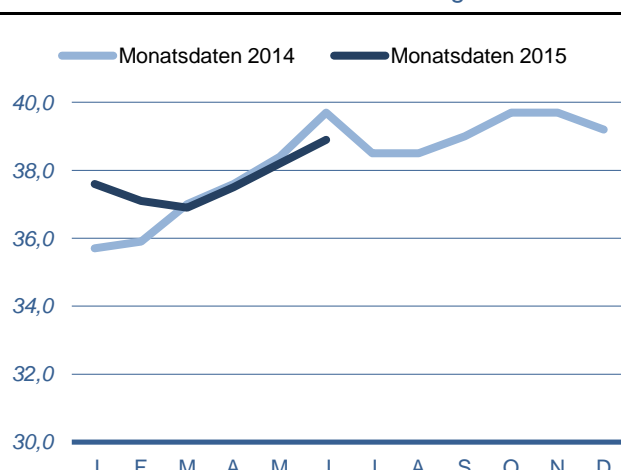
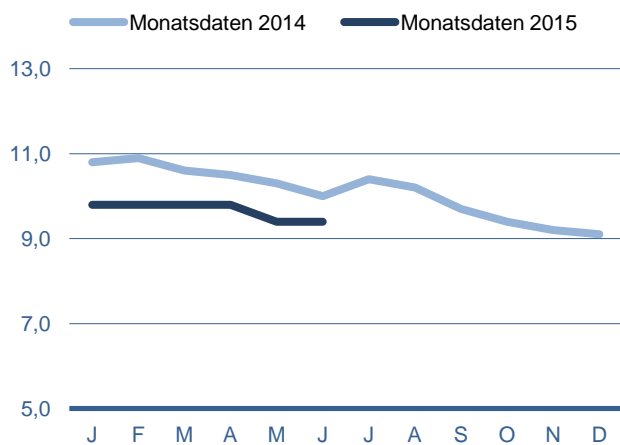


Tabelle 11. Arbeitslosenquoten (bezogen auf alle zivilen Erwerbstätigen)

Jahr	Merkmal/ Monat	Ins- gesamt	Männer	Frauen	15 -< 25 Jahre	15 -< 20 Jahre	50 -< 65 Jahre	55 -< 65 Jahre	Aus- länder
2010	JD	10,8	12,0	9,4	7,7	6,9	.	.	23,9
2011	JD	11,0	12,2	9,8	8,0	8,5	.	.	24,1
2012	JD	10,1	11,1	9,0	7,5	7,7	.	.	22,8
2013	JD	10,2	11,3	9,0	8,0	7,8	10,9	10,3	23,5
2014	JD	10,1	11,2	8,9	7,6	7,7	10,8	10,7	24,8
2014	Januar	10,8	12,0	9,4	8,6	8,5	11,3	10,8	25,9
	Februar	10,9	12,1	9,5	8,7	8,3	11,3	10,7	26,3
	März	10,6	11,8	9,3	8,2	7,5	11,1	10,6	26,2
	April	10,5	11,7	9,1	8,2	7,7	11,1	10,8	26,1
	Mai	10,3	11,5	9,0	8,0	8,2	10,8	10,6	25,2
	Juni	10,0	11,1	8,8	7,7	7,6	10,6	10,6	24,3
	Juli	10,4	11,4	9,3	9,6	9,7	10,5	10,6	25,3
	August	10,2	11,1	9,2	9,2	10,0	10,7	10,8	25,2
	September	9,7	10,5	8,7	7,0	6,4	10,5	10,6	24,1
	Oktober	9,4	10,3	8,3	5,9	6,8	10,5	10,6	23,2
	November	9,2	10,2	8,1	5,4	5,9	10,4	10,7	23,1
	Dezember	9,1	10,1	8,0	5,1	6,1	10,4	10,5	22,7
2015	Januar	9,8	10,9	8,6	6,3	6,5	11,1	11,2	24,8
	Februar	9,8	11,0	8,5	6,5	6,1	10,9	11,1	24,9
	März	9,8	11,0	8,4	6,4	6,7	11,1	11,2	26,0
	April	9,8	10,9	8,5	6,7	7,6	10,9	11,3	27,3
	Mai	9,4	10,5	8,2	6,4	7,2	10,3	10,4	26,4
	Juni	9,4	10,5	8,2	6,5	7,1	10,3	10,5	26,6
	Juli								
	August								
	September								
	Oktober								
	November								
	Dezember								

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Grafik 7. Arbeitslosenquote insgesamt



Grafik 8. Arbeitslosenquote der 15-<25-Jährigen

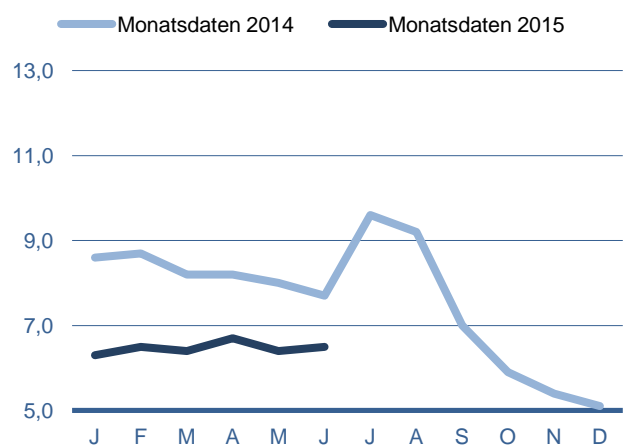
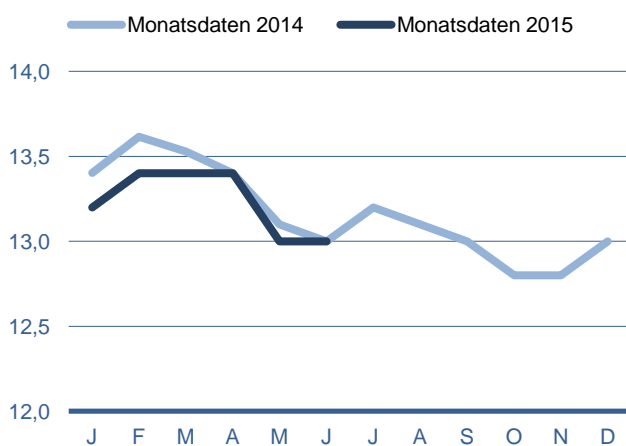


Tabelle 12. Verschiedene Eckdaten des Arbeitsmarktes

Jahr	Merkmal/ Monat	Arbeits- suchende insgesamt	Zu- und Abgang Arbeitslose		Unter- beschäftigung		gemeldete Arbeitsstellen	
			Zugang	Abgang	absolut	Quote in %	Zugang	Bestand
2010	JD	23.880	3.259	3.220	19.060	15,0	637	1.247
2011	JD	22.678	2.947	2.998	17.853	13,9	667	1.607
2012	JD	22.099	2.896	2.931	17.887	13,9	703	1.687
2013	JD	22.103	2.826	2.733	17.718	13,5	678	1.639
2014	JD	22.219	2.726	2.849	17.570	13,2	719	1.944
2014	Januar	22.001	2.916	2.351	17.706	13,4	655	1.713
	Februar	22.312	2.719	2.629	17.988	13,6	892	1.911
	März	22.291	2.547	2.873	17.875	13,5	784	1.987
	April	22.217	2.675	2.790	17.639	13,4	743	2.002
	Mai	22.319	2.527	2.636	17.591	13,1	685	1.965
	Juni	22.471	2.306	2.690	17.407	13,0	699	2.066
	Juli	22.614	3.269	2.798	17.761	13,2	780	2.106
	August	22.298	2.813	3.003	17.618	13,1	705	2.049
	September	21.957	2.945	3.643	17.468	13,0	695	2.010
	Oktober	21.942	2.945	3.377	17.185	12,8	662	1.826
	November	22.037	2.533	2.754	17.231	12,8	728	1.849
	Dezember	22.170	2.516	2.646	17.375	13,0	597	1.846
2015	Januar	22.217	3.045	2.132	17.736	13,2	546	1.794
	Februar	22.307	2.604	2.639	17.908	13,4	808	2.004
	März	22.513	2.890	2.922	17.942	13,4	781	2.001
	April	22.571	2.841	2.829	17.969	13,4	679	2.086
	Mai	22.542	2.296	2.587	17.676	13,0	628	1.982
	Juni	22.703	2.604	2.603	17.615	13,0	806	2.006
	Juli							
	August							
	September							
	Oktober							
	November							
	Dezember							

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Grafik 9. Unterbeschäftigungsquote



Grafik 10. Zugang an gemeldeten Arbeitsstellen

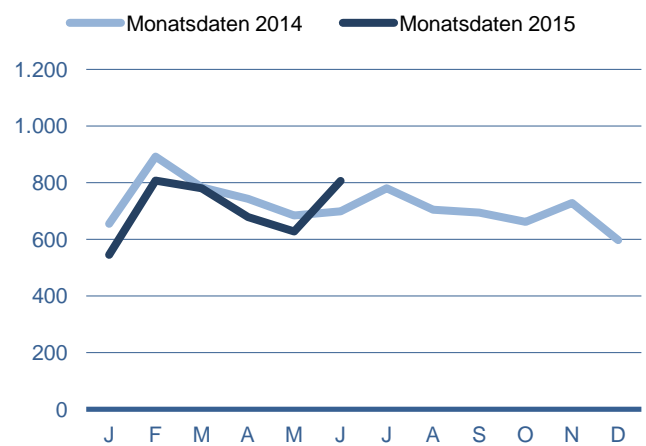


Tabelle 13. Arbeitslose nach Rechtskreis

Jahr	Merkmal/ Monat	Ins- gesamt	davon im Rechtskreis			
			SGB II		SGB III	
			absolut	in %	absolut	in %
2010	JD	13.396	10.309	77,0	3.087	23,0
2011	JD	13.786	10.960	79,5	2.826	20,5
2012	JD	13.298	10.028	75,4	3.270	24,6
2013	JD	13.070	10.330	79,0	2.740	21,0
2014	JD	13.109	10.389	79,3	2.720	20,7
2014	Januar	13.903	10.993	79,1	2.910	20,9
	Februar	14.000	11.139	79,6	2.861	20,4
	März	13.686	10.987	80,3	2.699	19,7
	April	13.554	10.967	80,9	2.587	19,1
	Mai	13.439	10.908	81,2	2.531	18,8
	Juni	13.056	10.615	81,3	2.441	18,7
	Juli	13.541	10.759	79,5	2.782	20,5
	August	13.345	10.522	78,8	2.823	21,2
	September	12.651	9.992	79,0	2.659	21,0
	Oktober	12.221	9.645	78,9	2.576	21,1
	November	12.016	9.550	79,5	2.466	20,5
	Dezember	11.898	9.443	79,4	2.455	20,6
2015	Januar	12.815	9.994	78,0	2.821	22,0
	Februar	12.785	9.935	77,7	2.850	22,3
	März	12.757	10.061	78,9	2.696	21,1
	April	12.786	10.248	80,2	2.538	19,8
	Mai	12.495	10.124	81,0	2.371	19,0
	Juni	12.498	10.244	82,0	2.254	18,0
	Juli					
	August					
	September					
	Oktober					
	November					
	Dezember					

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Grafik 11. Anteil Arbeitslose nach Rechtskreis SGB II

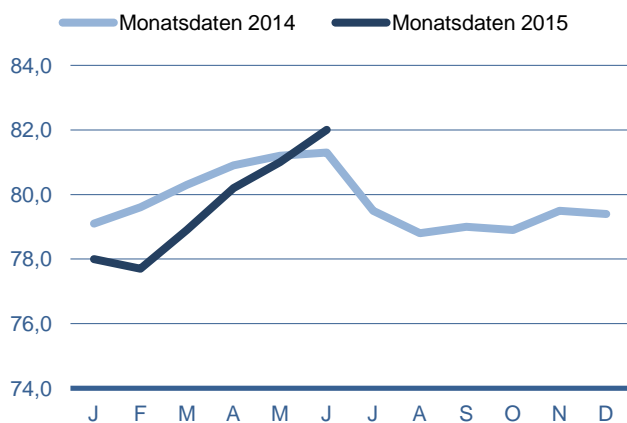


Tabelle 14. Arbeitslose und gemeldeter Stelle nach Berufsbereichen - Stand: Juni 2015

Berufsbereiche	Arbeitslose		Gemeldete Arbeitsstellen		Arbeitslose pro gemeldete Arbeitsstellen
	absolut	in %	absolut	in %	
insgesamt	12.498	100,0	2.006	100,0	6,23
Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau	432	3,4	25	1,2	17,28
Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung	2.138	17,4	509	24,9	4,20
Bau, Architektur, Vermessung, Gebäudetechnik	1.082	9,3	211	10,4	5,13
Naturwissenschaft, Geografie, Informatik	363	2,7	80	2,7	4,54
Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit	3.337	25,9	249	10,7	13,40
Kaufmännische Dienstleistungen, Handel, Vertrieb, Tourismus	1.992	15,9	227	11,5	8,78
Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht, Verwaltung	1.091	8,8	194	12,4	5,62
Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung	1.285	10,0	411	18,8	3,13
Geisteswissenschaften, Kultur, Gestaltung	348	2,6	99	7,3	3,52
keine Angabe bzw. Zuordnung möglich	429	4,2	.	.	.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Grafik 12. Arbeitslose pro gemeldeter Stelle nach Berufsbereichen

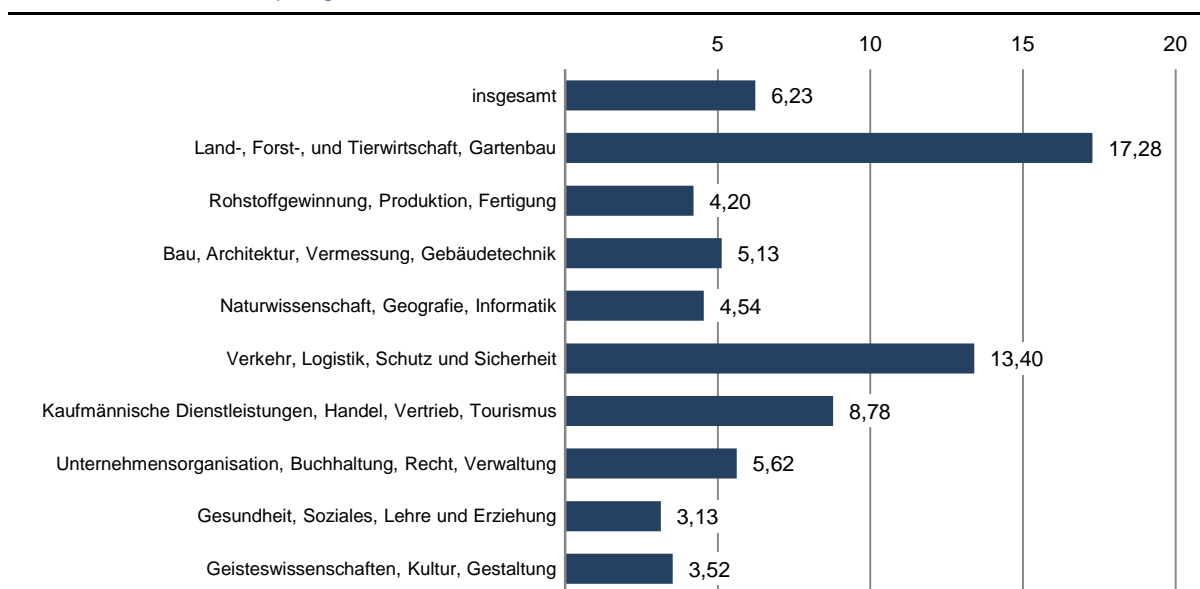


Tabelle 15. Erwerbstätige Arbeitslosengeld II-Bezieher/innen

Jahr	Merkmal/ Monat	erwerbsfähige Leistungs- berechtigte	erwerbstätige Alg-II- Bezieher/- innen	darunter		
				SVP- Beschäftigte	geringfügig Beschäftigte	selbständig Erwerbstätige
2009	JD	24.387	6.315	2.143	3.610	611
2010	JD	24.454	6.517	2.147	3.716	723
2011	JD	24.139	6.614	2.200	3.754	717
2012	JD	23.672	6.814	2.519	3.630	746
2013	JD	23.471	6.802	2.629	3.535	730
2013	Januar	23.460	6.770	2.577	3.555	730
	Februar	23.614	6.745	2.617	3.493	727
	März	23.690	6.789	2.629	3.511	732
	April	23.656	6.817	2.650	3.520	731
	Mai	23.662	6.813	2.665	3.512	721
	Juni	23.569	6.825	2.617	3.577	720
	Juli	23.652	6.892	2.639	3.631	715
	August	23.539	6.834	2.660	3.550	724
	September	23.365	6.854	2.686	3.533	731
	Oktober	23.144	6.818	2.644	3.533	737
	November	23.124	6.755	2.605	3.502	744
	Dezember	23.173	6.708	2.556	3.508	743
2014	Januar	.	.	.	.	.
	Februar	23.540	6.655	2.584	3.430	732
	März	23.634	6.757	2.620	3.478	753
	April	23.624	6.807	2.665	3.475	753
	Mai	23.675	6.826	2.636	3.526	759
	Juni	23.624	6.805	2.627	3.520	749
	Juli	23.769	6.837	2.595	3.601	740
	August	23.601	6.741	2.621	3.788	726
	September	23.377	6.655	2.555	3.540	634
	Oktober	23.248	6.597	2.570	3.452	641
	November	23.290	6.524	2.524	3.418	646
	Dezember					

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Grafik 13. Anteil der erwerbstätigen Alg-II-Bezieher/innen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in %

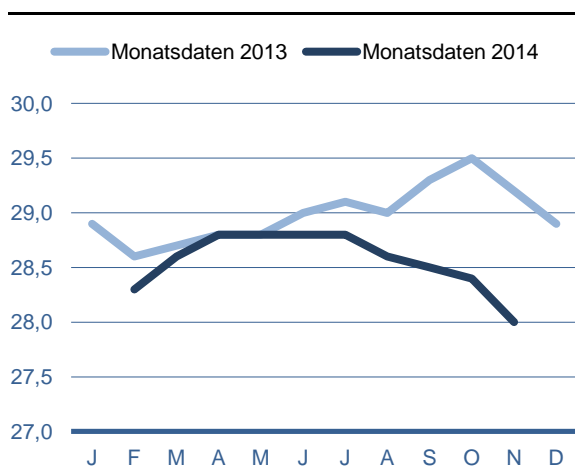


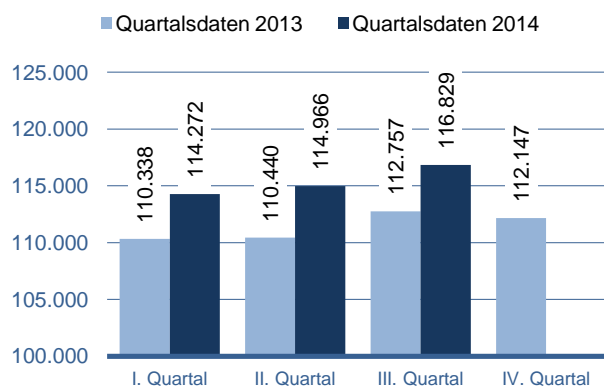
Tabelle 16. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) am Arbeitsort

Jahr	Merkmal/ Quartal	Ins- gesamt	darunter						
			Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer	Vollzeit	Teilzeit	Aus- zubildende
2009	JD	104.368	54.082	50.286	100.698	3.655	79.175	25.168	7.413
2010	JD	105.061	54.284	50.778	101.336	3.698	79.290	25.743	7.200
2011	JD	107.245	55.260	51.985	103.433	3.783	79.211	26.649	6.933
2012	JD	109.424	55.952	53.472	105.297	4.103	...	...	6.761
2013	JD	111.421	56.907	54.514	107.148	4.232	77.300	32.821	6.597
2013	I. Quartal	110.338	56.254	54.084	106.198	4.094	76.799	32.202	6.469
	II. Quartal	110.440	56.589	53.851	106.218	4.178	76.700	32.462	5.751
	III. Quartal	112.757	57.642	55.115	108.366	4.352	78.298	33.163	7.127
	IV. Quartal	112.147	57.143	55.004	107.809	4.302	77.403	33.456	7.039
2014	I. Quartal	114.272	57.423	56.849	109.713	4.526	77.881	35.135	6.425
	II. Quartal	114.966	57.851	57.115	110.303	4.627	78.186	35.549	5.974
	III. Quartal	(116.829)	(58.563)	(58.266)	(112.082)	(4.712)	(80.758)	(35.829)	(6.904)
	IV. Quartal								

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Anmerkung: Im 3. und 4. Quartal sind aufgrund eines EDV Problems zwischen 1.500 und 2.500 Beschäftigte am Arbeitsort zuviel ausgewiesen.

Grafik 14. SvB Beschäftigte am Arbeitsort



Grafik 15. Auszubildende am Arbeitsort

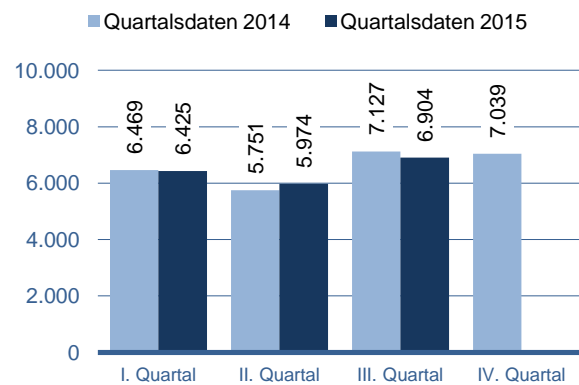


Tabelle 17. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) am Arbeitsort - Wirtschaftsgruppen

Wirtschaftsgruppen	Sep 14		Jun 14		Sep 13		Veränderung Jun 13 zu Jun 14	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
insgesamt	(116.829)	100,0	114.966	100,0	112.757	100,0	4.072	3,5
Land-, Forstwirtschaft und Fischerei	(50)	0,0	58	0,1	59	0,1	-9	-18,0
Bergbau, Energie- und Wasserversorgung	(1.895)	1,6	1.887	1,6	1.933	1,7	-38	-2,0
Verarbeitendes Gewerbe	(13.006)	11,1	12.929	11,2	12.662	11,2	344	2,6
dar. Metall- und Elektro- sowie Stahlindustrie	(9.943)	8,5	9.906	8,6	9.849	8,7	94	0,9
Baugewerbe	(3.625)	3,1	3.472	3,0	3.549	3,1	76	2,1
Handel, Instandhaltung, Reparatur von Kfz	(15.326)	13,1	15.032	13,1	15.227	13,5	99	0,6
Verkehr und Lagerei	(5.655)	4,8	5.492	4,8	5.564	4,9	91	1,6
Gastgewerbe	(2.803)	2,4	2.764	2,4	2.588	2,3	215	7,7
Information und Kommunikation	(4.074)	3,5	4.080	3,5	4.016	3,6	58	1,4
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	(5.779)	4,9	5.690	4,9	5.845	5,2	-66	-1,1
Immobilien, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	(8.662)	7,4	8.745	7,6	7.456	6,6	1.206	13,9
sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	(7.135)	6,1	6.693	5,8	6.507	5,8	628	8,8
Arbeitnehmerüberlassung	(3.013)	2,6	3.026	2,6	2.981	2,6	32	1,1
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	(9.796)	8,4	9.745	8,5	10.962	9,7	-1.166	-11,9
Erziehung und Unterricht	(6.325)	5,4	6.154	5,4	6.095	5,4	230	3,6
Gesundheitswesen	(11.407)	9,8	11.242	9,8	11.267	10,0	140	1,2
Heime und Sozialwesen	(10.980)	9,4	10.611	9,2	8.422	7,5	2.558	23,3
sonstige Dienstleistungen, Private Haushalte	(7.298)	6,2	7.345	6,4	7.622	6,8	-324	-4,4

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Anmerkung: Im 3. und 4. Quartal sind aufgrund eines EDV Problems zwischen 1.500 und 2.500 Beschäftigte am Arbeitsort zuviel ausgewiesen.

Grafik 16. Verteilung der SVP-Beschäftigten nach Wirtschaftsgruppen in %

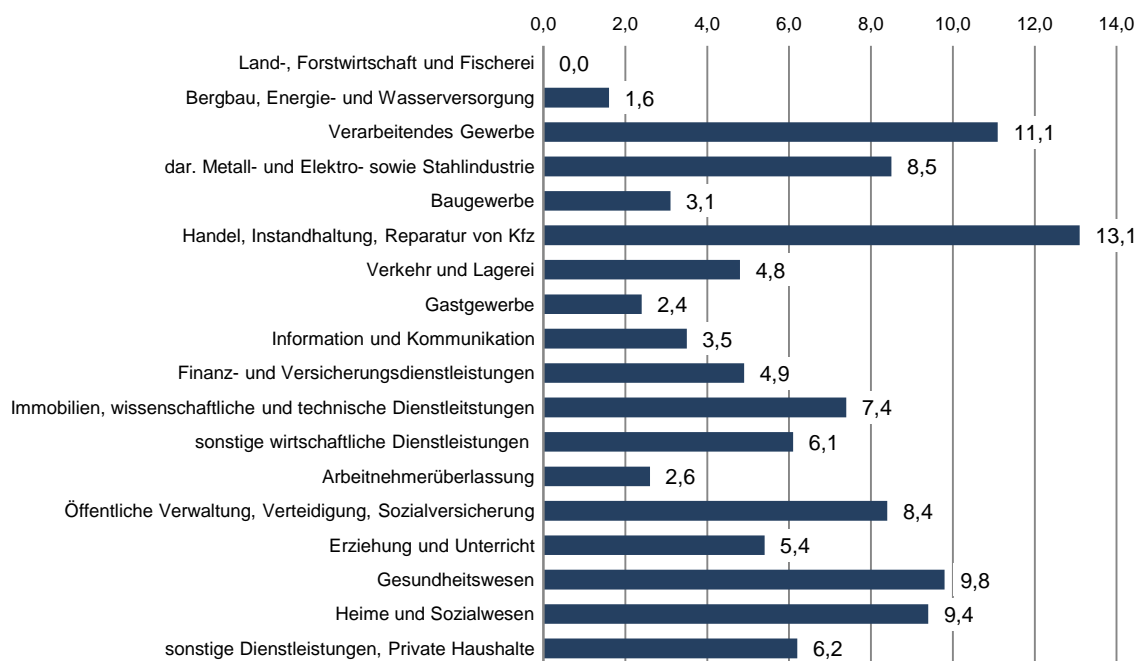


Tabelle 18. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) am Arbeitsort - Berufsausbildung

Jahr	Monat	Ins- gesamt	davon					Ausbildung unbekannt
			ohne Berufs- ausbildung	darunter Auszu- bildene	anerkannte Berufsaus- bildung	Meister od. gleichwert. Fachschul- abschluss	akade- mischer Abschluss	
2009	JD	104.368	12.900	k.A.	60.259	k.A.	11.833	19.377
2010	JD	105.061	12.601	k.A.	60.311	k.A.	12.113	20.037
2011	JD	107.245	12.108	k.A.	60.663	k.A.	12.379	20.744
2012	JD ¹	109.424	12.806	5.400	64.016	3.214	14.850	18.694
2013	JD	111.421	12.610	4.695	63.243	3.547	16.189	15.832
2013	I. Quartal	110.338	12.384	4.798	61.012	3.305	15.065	18.572
	II. Quartal	110.440	11.977	3.966	63.520	3.582	16.292	15.069
	III. Quartal	112.757	13.158	5.077	64.359	3.633	16.608	14.999
	IV. Quartal	112.147	12.921	4.939	64.080	3.668	16.790	14.688
2014	I. Quartal	114.272	12.645	4.312	66.274	3.769	17.133	14.451
	II. Quartal	114.966	12.524	4.000	66.959	3.807	17.453	14.223
	III. Quartal	(116.829)	(13.730)	(4.970)	(67.426)	(3.881)	(17.795)	(13.997)
	IV. Quartal							

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹ Berufsausbildungsdaten nur zum Jahresende, unterjährig sind keine Daten vorhanden. Im Jahr 2012 fand eine umfassende Revision der Daten statt, die Angaben zur Berufsausbildung sind daher nur bedingt vergleichbar.

Anmerkung: Im 3. und 4. Quartal sind aufgrund eines EDV Problems zwischen 1.500 und 2.500 Beschäftigte am Arbeitsort zuviel ausgewiesen.

Tabelle 19. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) am Arbeitsort - Anforderungsniveau der ausgeübten Tätigkeit ²

Jahr	Merkmal/ Quartal	Ins- gesamt	darunter				
			Helfer	Fachkraft	Spezialist	Experte	ohne Angaben
2012	JD ¹	110.366	11.243	69.197	13.202	16.298	426
2013	JD	111.421	11.488	68.993	13.273	16.114	1.553
2013	März	110.338	11.213	68.048	13.168	15.994	1.915
	Juni	110.440	11.488	68.217	13.170	15.964	1.601
	September	112.757	11.750	70.015	13.376	16.232	1.384
	Dezember	112.147	11.499	69.693	13.378	16.267	1.310
2014	März	114.272	12.201	70.921	13.441	16.449	1.260
	Juni	114.966	12.431	71.345	13.443	16.515	1.232
	September	(116.829)	(12.880)	(72.662)	(13.565)	(16.855)	(867)
	Dezember						

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹ Stand zum Jahresende, unterjährig sind keine Daten vorhanden.

² nach der Klassifikation der Berufe (KldB 2010).

Anmerkung: Im 3. und 4. Quartal sind aufgrund eines EDV Problems zwischen 1.500 und 2.500 Beschäftigte am Arbeitsort zuviel ausgewiesen.

Tabelle 20. Geringfügig entlohnte Beschäftigte (GeB) am Arbeitsort

Jahr	Merkmal/ Quartal	Ins- gesamt	davon		davon		davon	
			aus- schließlich	im Nebenjob	Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer
2009	JD	26.917	18.521	8.396	11.034	15.882	24.989	1.892
2010	JD	27.257	18.641	8.616	11.224	16.032	25.355	1.856
2011	JD	27.878	18.827	9.052	11.547	16.331	25.925	1.913
2012	JD	28.336	19.010	9.326	11.727	16.609	26.280	2.007
2013	JD	28.101	20.516	7.585	11.698	16.403	26.017	2.031
2013	I. Quartal	27.327	19.965	7.362	11.335	15.992	25.341	1.937
	II. Quartal	28.243	20.735	7.508	11.775	16.468	26.213	1.978
	III. Quartal	28.391	20.574	7.817	11.794	16.597	26.264	2.073
	IV. Quartal	28.442	20.790	7.652	11.887	16.555	26.251	2.136
2014	I. Quartal	28.209	20.681	7.528	11.789	16.420	26.049	2.106
	II. Quartal	28.694	21.049	7.645	12.008	16.686	26.607	2.030
	III. Quartal	28.388	20.544	7.844	11.876	16.512	26.258	2.073
	IV. Quartal							

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Grafik 17. GeB am Arbeitsort

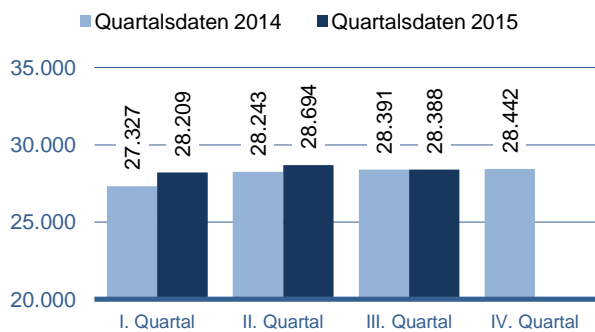


Tabelle 21. Geringfügig entlohnte Beschäftigte (GeB) am Arbeitsort - Wirtschaftsgruppen

Wirtschaftsabschnitte	Sep 14		Jun 14		Sep 13		Veränderung Jun 14 zu Jun 13	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
insgesamt	28.388	100,0	28.694	100,0	28.391	100,0	-3	0,0
Land-, Forstwirtschaft und Fischerei	28	0,1	33	0,1	33	0,1	-5	-17,9
Bergbau, Energie- und Wasserversorgung	38	0,1	41	0,1	42	0,1	-4	-10,5
Verarbeitendes Gewerbe	1.091	3,8	1.068	3,7	1.051	3,7	40	3,7
dar. Metall- und Elektro- sowie Stahlindustrie	360	1,3	344	1,2	336	1,2	24	6,7
Baugewerbe	525	1,8	532	1,9	530	1,9	-5	-1,0
Handel, Instandhaltung, Reparatur von Kfz	4.387	15,5	4.428	15,4	4.330	15,3	57	1,3
Verkehr und Lagerei	1.477	5,2	1.555	5,4	1.722	6,1	-245	-16,6
Gastgewerbe	4.136	14,6	4.214	14,7	3.941	13,9	195	4,7
Information und Kommunikation	1.548	5,5	1.521	5,3	1.528	5,4	20	1,3
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	250	0,9	242	0,8	238	0,8	12	4,8
Immobilien, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	2.898	10,2	2.963	10,3	2.852	10,0	46	1,6
sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	3.459	12,2	3.337	11,6	3.749	13,2	-290	-8,4
Arbeitnehmerüberlassung	166	0,6	145	0,5	168	0,6	-2	-1,2
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	75	0,3	69	0,2	79	0,3	-4	-5,3
Erziehung und Unterricht	1.466	5,2	1.640	5,7	1.504	5,3	-38	-2,6
Gesundheitswesen	1.884	6,6	1.940	6,8	1.925	6,8	-41	-2,2
Heime und Sozialwesen	1.676	5,9	1.693	5,9	1.469	5,2	207	12,4
sonstige Dienstleistungen, Private Haushalte	3.281	11,6	3.270	11,4	3.227	11,4	54	1,6

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Grafik 18. Verteilung der Geringfügig entlohnte Beschäftigte (GeB) nach Wirtschaftsgruppen in %

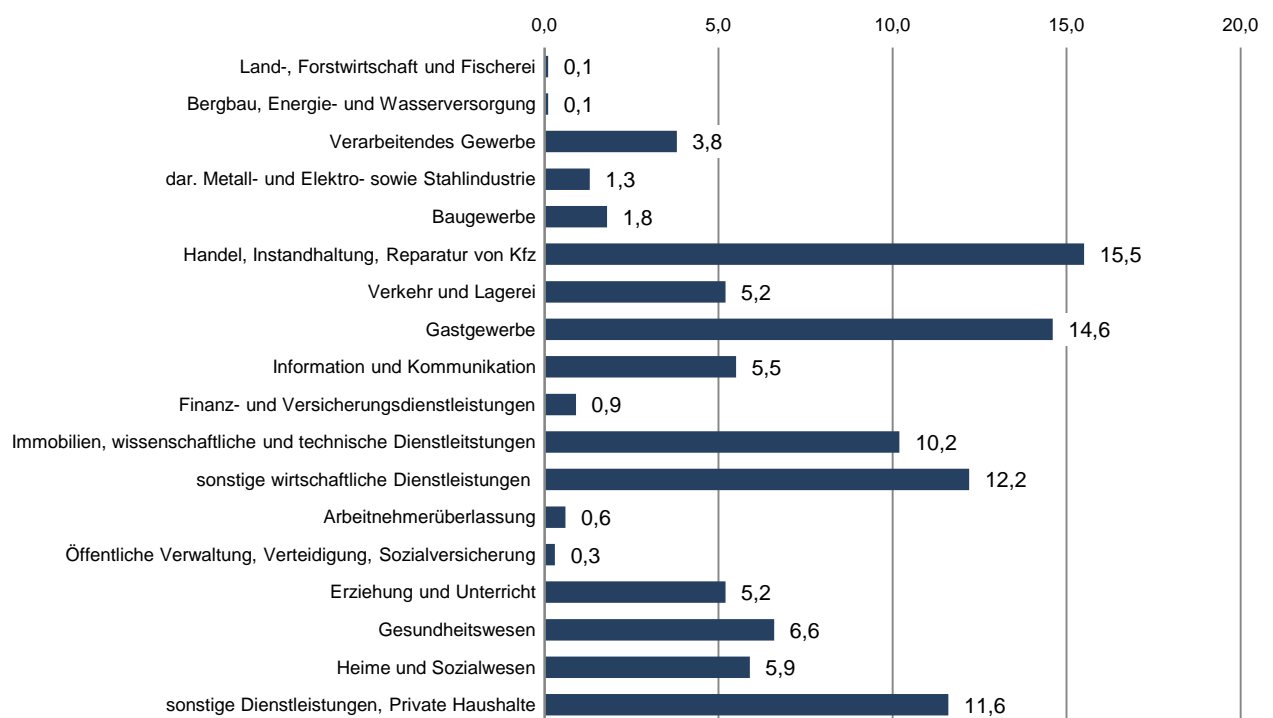
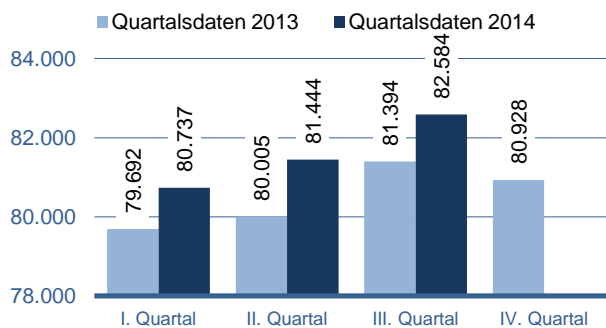


Tabelle 22. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) am Wohnort

Jahr	Merkmal/ Quartal	Ins- gesamt	darunter					
			Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer	Vollzeit	Teilzeit
2009	JD	73.873	37.870	36.003	69.903	3.957	55.426	18.428
2010	JD	74.667	38.200	36.468	70.631	4.013	55.687	18.946
2011	JD	76.748	39.414	37.334	72.568	4.154	55.871	19.695
2012	JD	78.727	40.502	38.226	74.314	4.392	...	...
2013	JD	80.505	41.527	38.978	75.996	4.468	54.957	24.365
2013	I. Quartal	79.692	40.942	38.750	75.355	4.292	54.564	23.928
	II. Quartal	80.005	41.402	38.603	75.517	4.444	54.663	24.167
	III. Quartal	81.394	42.089	39.305	76.769	4.587	55.642	24.568
	IV. Quartal	80.928	41.674	39.254	76.342	4.550	54.959	24.797
2014	I. Quartal	80.737	41.584	39.153	76.200	4.510	54.707	24.871
	II. Quartal	81.444	42.080	39.364	76.726	4.689	54.905	25.385
	III. Quartal	82.584	42.592	39.992	77.709	4.846	56.652	25.634
	IV. Quartal							

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Grafik 19. SVP Beschäftigte am Wohnort



Grafik 20. GeB am Wohnort

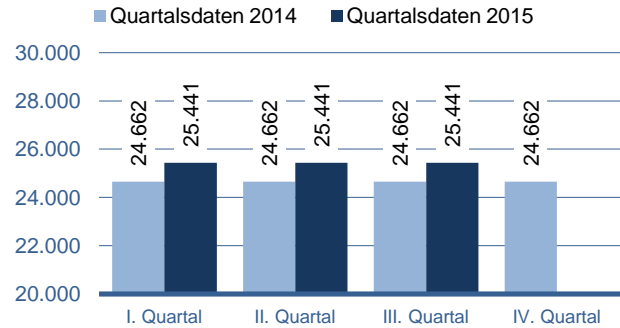


Tabelle 23. Geringfügig entlohnte Beschäftigte (GeB) am Wohnort

Jahr	Merkmal/ Quartal	Ins- gesamt	davon					
			aus- schließlich	im Nebenjob	Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer
2009	JD	24.214	16.673	7.541	10.087	14.128	21.773	2.403
2010	JD	24.514	16.840	7.675	10.315	14.199	22.090	2.377
2011	JD	25.295	17.083	8.212	10.737	14.558	22.822	2.429
2012	JD	25.759	17.222	8.537	10.928	14.831	23.267	2.444
2013	JD	25.423	17.634	7.789	10.800	14.624	23.069	2.276
2013	Mrz	24.662	17.215	7.447	10.478	14.184	22.393	2.192
	Jun	25.603	17.713	7.890	10.886	14.717	23.242	2.283
	Sep	25.558	17.659	7.899	10.855	14.703	23.181	2.294
	Dez	25.870	17.950	7.920	10.980	14.890	23.458	2.333
2014	Mrz	25.441	18.776	6.665	10.880	14.561	23.038	2.326
	Jun	26.206	19.324	6.882	11.142	15.064	23.739	2.391
	Sep	25.984	18.894	7.090	11.069	14.915	23.427	2.484
	Dez							

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 24. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) Pendler

Jahr	SvB	Pendler insgesamt		darunter				
		absolut	in % von SvB	Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer + Sonstige	Aus- zubildende
Einpender und SvB am Arbeitsort Kiel								
2010	104.320	51.359	49,2	28.237	23.122	50.347	1.012	3.048
2011	106.191	52.095	49,1	28.608	23.487	51.070	1.025	2.721
2012	108.563	53.166	49,0	28.722	24.444	52.011	1.155	2.547
2013	110.440	53.519	48,5	28.707	24.812	52.167	1.352	2.455
2014	114.966	57.265	49,8	29.719	27.546	55.746	1.519	2.528
Auspender und SvB am Wohnort Kiel								
2010	74.283	21.322	28,7	12.347	8.975	19.987	1.335	1.125
2011	76.085	21.989	28,9	12.803	9.186	20.601	1.388	995
2012	78.134	22.737	29,1	13.350	9.387	21.239	1.498	976
2013	80.005	23.513	29,4	13.750	9.763	21.755	1.758	992
2014	81.444	23.829	29,3	13.992	9.837	22.207	1.622	1.078

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Stand: 30.06. des Jahres

Grafik 21. Anteil Ein- und Auspendler

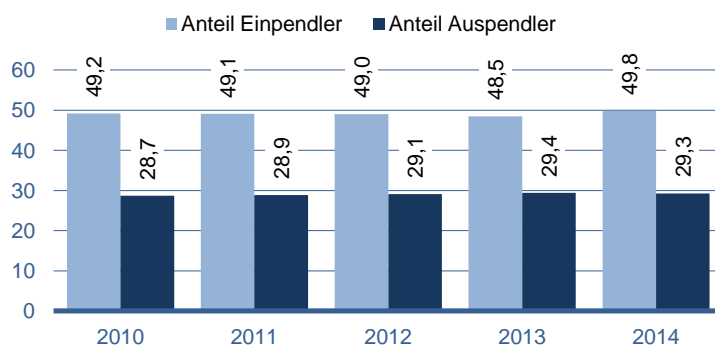


Tabelle 25. Betriebe mit SvB und Betriebsgrößenklassen

Jahr	Insgesamt		davon				nachr.: Ø SvB pro Betrieb
			Betriebsgrößenklasse 1 - 99		Betriebsgrößenklasse 100 und mehr		
	Betriebe	SvB	Betriebe	SvB	Betriebe	SvB	
2010	5.778	104.320	5.594	45.770	184	58.550	18,1
2011	5.788	106.191	5.602	46.468	186	59.723	18,3
2012	5.847	108.563	5.661	47.820	186	60.743	18,6
2013	5.809	109.543	5.620	48.102	189	61.441	19,0
2014	5.820	114.966	5.631	49.261	189	65.705	19,8

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Grafik 22. Betriebe mit SvB

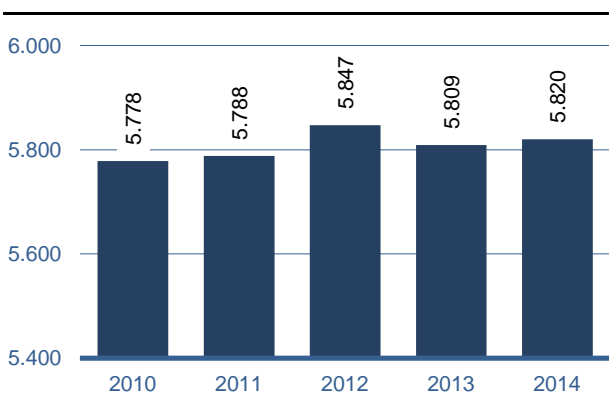


Tabelle 26. Verarbeitendes Gewerbe (Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen)

Jahr	Quartal/ Jahr	Betriebe	Be- schäftigte	Arbeits- stunden	Brutto- entgelte	Umsatz	dar. Umsatz im Ausland	nachr. Exportquote
		im Monatsdurchschnitt		1.000 Std.		1.000 €		in %
2010	J	38	8.908	14.472	402.418	3.008.621	2.064.889	68,6
2011	J	39	8.922	14.741	424.884	2.104.412	1.374.156	65,3
2012	J	35	8.735	14.334	438.038	1.971.975	1.212.415	61,5
2013	J	36	9.187	14.852	451.363	2.335.335	1.670.509	71,5
2014	J	39	9.454	15.304	498.725	3.548.255	2.436.881	68,7
2014	I. Quartal	39	9.433	3.936	107.542	731.350	595.453	81,4
	II. Quartal	39	9.419	3.669	126.992	1.247.641	1.076.665	86,3
	III. Quartal	39	9.433	3.811	127.873	1.013.543	337.275	33,3
	IV. Quartal	39	9.482	3.783	136.367	569.443	401.289	70,5
2015	I. Quartal	39	9.427	3.822	132.233	518.009	389.158	75,1
	II. Quartal							
	III. Quartal							
	IV. Quartal							

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

Tabelle 27. Bauhauptgewerbe (Betriebe mit 20 und mehr tätigen Personen)

Jahr	Quartal/ Jahr	Betriebe	Be- schäftigte	Arbeits- stunden	Brutto- entgelte	Umsatz	Auftrags- eingang
		im Monatsdurchschnitt		1.000 Std.	1.000 €		
2009	J	9	389	397	12.462	50.305	25.817
2010	J	8	375	402	10.844	25.780	22.943
2011	J	9	398	424	11.821	43.793	23.106
2012	J	9	405	402	11.614	41.367	26.044
2013	J	10	434	500	13.295	41.390	41.550
2014	I. Quartal	11	481	117	3.420	15.135	7.476
	II. Quartal	11	502	150	4.196	11.310	12.149
	III. Quartal	11	511	164	3.803	19.758	11.165
	IV. Quartal	12	532	146	4.542	13.648	7.852
2015	I. Quartal	12	518	127	3.687	9.073	5.312
	II. Quartal						
	III. Quartal						
	IV. Quartal						

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

Tabelle 28. Handwerksbetriebe

Jahr	Art des Handwerks	Handwerks- unter- nehmen	Tätige Personen insgesamt	darunter		Tätige Personen pro Uner- nehmen	Umsatz insgesamt	Umsatz je tätige Person
				sozialvers.- pflichtig	geringfügig entlohnte			
				Beschäftigte	beschäftigte			
			Anzahl am 31.12.			1.000 Euro	Euro	
2010	zulassungspflichtig	767	8.405	6.695	889	11,0	729.438	86.786
	zulassungsfrei	189	3.724	2.240	1.288	19,7	93.783	25.183
	insgesamt	956	12.129	8.935	2.177	12,7	823.221	67.872
2011	zulassungspflichtig	776	7.642	5.911	898	10,0	811.893	106.241
	zulassungsfrei	205	2.866	1.694	958	14,0	91.811	32.035
	insgesamt	981	10.508	7.605	1.856	11,0	903.704	86.002
2012	zulassungspflichtig	782	8.479	6.716	925	11,0	739.251	87.186
	zulassungsfrei	208	2.795	1.711	866	13,0	95.475	34.159
	insgesamt	990	11.274	8.427	1.791	11,0	834.726	74.040

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder

Tabelle 29. Kieler Betriebe unter den 50 größten Betriebe in Schleswig-Holstein - 2013

Rang in S-H	Unternehmen	Branche	Beschäftigte in S-H	
			2013	2012
1	Universitätsklinikum Schleswig-Holstein	Klinikum	12.440	12.183
2	Bartels-Langness Handelsgesellschaft mbH & Co. KG	Großhandelsunternehmen	9.000	k.A.
3	coop eG	Lebensmitteleinzelhandel	6.826	6.953
6	Thyssen Marine Systems GmbH (HDW)	Schiffbau	2.357	2.142
14	SPIEGELBLANK Reinigungsunternehmen GmbH & Co. KG	Gebäudereinigung	1.891	1.820
17	Städtisches Krankenhaus Kiel GmbH	Klinikum	1.814	1.754
19	Remondis GmbH & Co. KG Region Nord	Wasser- u. Kreislaufwirt.	1.606	1.515
27	Förde Sparkasse	Kreditinstitut	1.267	1.220
31	HSH Nordbank AG	Kreditinstitut	1.230	1.367
38	Stadtwerke Kiel AG	Energieversorgung	1.008	1.005
46	Hauptgenossenschaft Nord AG	Agrarhandel	900	870
47	Provinzial Nord Brandkasse AG	Versicherung	898	871

Quelle: HSH Nordbank

Tabelle 30. Umsatzsteuerpflichtige Betriebe und steuerbarer Umsatz für Lieferungen und Leistungen

Wirtschaftsabschnitte	2012		2011		2010		Veränderung 2012 zu 2010	
	Umsatz- steuer- pflichtige Betriebe	Steuer- barer Umsatz in Mill. EUR	Umsatz- steuer- pflichtige Betriebe	Steuer- barer Umsatz in Mill. EUR	Umsatz- steuer- pflichtige Betriebe	Steuer- barer Umsatz in Mill. EUR	Umsatz- steuer- pflichtige Betriebe	Steuer- barer Umsatz in Mill. EUR
insgesamt	7.164	17.273	7.089	16.791	7.043	16.533	121	740
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (A)	11	3	10	3	13	3	-2	-
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (B)	-	-	-	-	-	-	-	-
Verarbeitendes Gewerbe (C)	378	1.636	362	1.678	377	1.666	1	-30
Energieversorgung (D)	59	1.172	46	1.065	33	981	26	191
Wasserversorgung, Entsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzung (E)	9	60	10	61	11	53	-2	7
Baugewerbe (F)	529	319	536	288	512	269	17	50
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz (G)	1.313	10.863	1.297	10.487	1.322	10.446	-9	417
Verkehr und Lagerei (H)	250	347	235	299	226	302	24	45
Gastgewerbe (I)	551	180	547	171	559	151	-8	29
Information und Kommunikation (J)	383	390	376	384	387	322	-4	68
Erbringung von Finanz- und Vers.leistungen (K)	79	130	77	96	78	105	1	25
Grundstücks- und Wohnungswesen (L)	536	391	528	527	528	625	8	-234
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen (M)	1.312	613	1.306	602	1.244	553	68	60
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen (N)	388	435	374	411	343	268	45	167
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung (O)	-	-	-	-	-	-	-	-
Erziehung und Unterricht (P)	128	24	128	22	122	19	6	5
Gesundheits- und Sozialwesen (Q)	212	271	204	277	207	249	5	22
Kunst, Unterhaltung und Erholung (R)	266	79	245	73	268	67	-2	12
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen (S)	760	361	808	345	813	454	-53	-93

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, 2014

Grafik 23. Verteilung der umsatzsteuerpflichtigen Betriebe nach Wirtschaftsgruppen in %

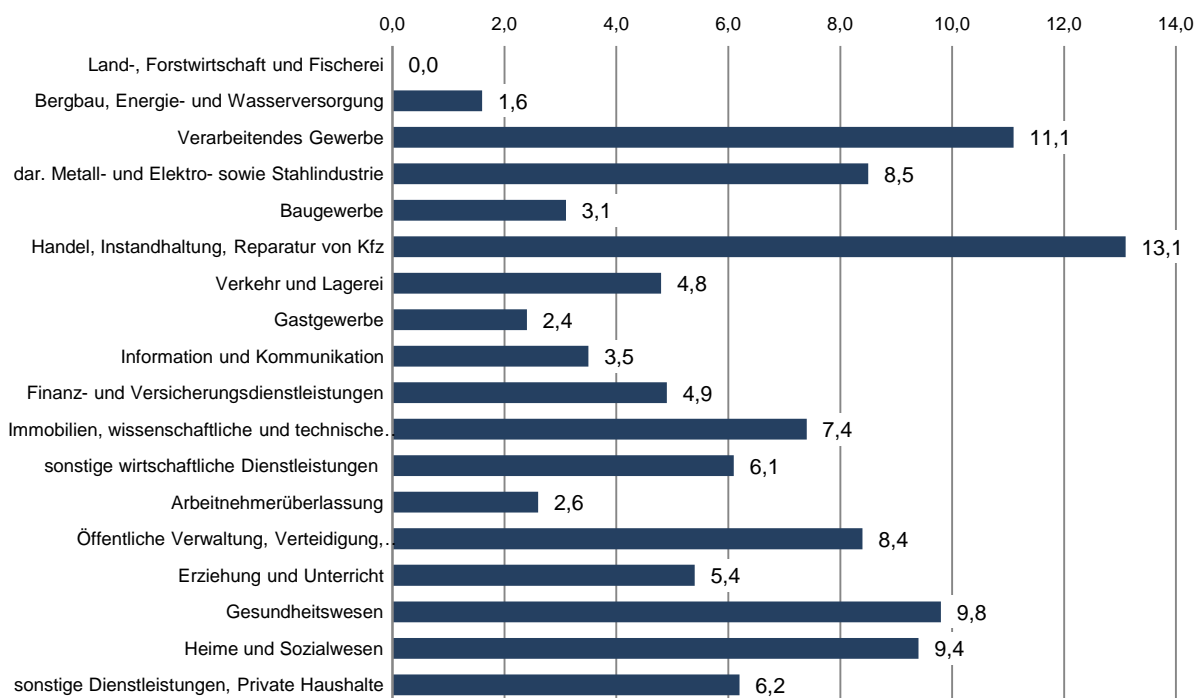


Tabelle 31. Unternehmensregister - Betriebe nach Wirtschaftsabschnitten

Wirtschaftsabschnitte	2012		2011		2010		Veränderung 2012 zu 2010	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	absolut	in %
insgesamt	9.765	100,0	9.687	100,0	9.646	100,0	119	1,2
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (A)	-	-	-	-	-	-	-	-
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (B)	-	-	-	-	1	-	-1	-100,0
Verarbeitendes Gewerbe (C)	455	4,7	447	4,6	458	4,7	-3	-0,7
Energieversorgung (D)	64	0,7	48	0,5	37	0,4	27	73,0
Wasserversorgung, Entsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzung (E)	10	0,1	12	0,1	13	0,1	-3	-23,1
Baugewerbe (F)	650	6,7	644	6,6	633	6,6	17	2,7
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz (G)	1.777	18,2	1.788	18,5	1.829	19,0	-52	-2,8
Verkehr und Lagerei (H)	324	3,3	312	3,2	306	3,2	18	5,9
Gastgewerbe (I)	689	7,1	693	7,2	693	7,2	-4	-0,6
Information und Kommunikation (J)	441	4,5	462	4,8	470	4,9	-29	-6,2
Erbringung von Finanz- und Vers.leistungen (K)	260	2,7	260	2,7	253	2,6	7	2,8
Grundstücks- und Wohnungswesen (L)	658	6,7	616	6,4	621	6,4	37	6,0
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen (M)	1.512	15,5	1.474	15,2	1.450	15,0	62	4,3
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen (N)	540	5,5	543	5,6	492	5,1	48	9,8
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung (O)	-	-	-	-	-	-	-	-
Erziehung und Unterricht (P)	261	2,7	262	2,7	252	2,6	9	3,6
Gesundheits- und Sozialwesen (Q)	936	9,6	935	9,7	925	9,6	11	1,2
Kunst, Unterhaltung und Erholung (R)	304	3,1	294	3,0	311	3,2	-7	-2,3
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen (S)	884	9,1	897	9,3	902	9,4	-18	-2,0

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, 2014

Grafik 24. Anzahl der Betriebe nach Wirtschaftsabschnitte - Stand: 31.12.2012

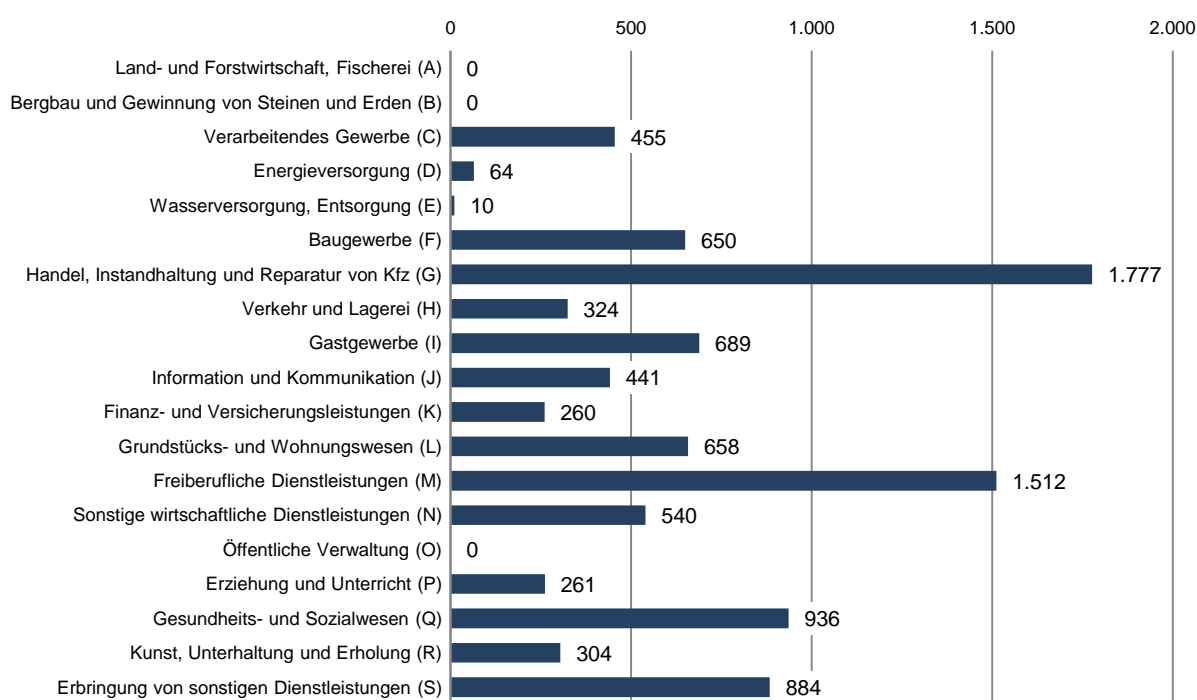


Tabelle 32. Unternehmensinsolvenzen

Jahr	Merkmal/ Quartal	Ins- gesamt	davon			davon		
			eröffnet	mangels Masse abgelehnt	Personen- gesell- schaft	GmbH	Einzel- unter- nehmen, etc..	sonstiges/ unbekannt
2010	J	94	73	21	6	28	49	11
2011	J	96	83	13	9	51	32	4
2012	J	79	68	11	10	28	39	2
2013	J	58	45	13	4	28	25	1
2014	J	74	59	15	10	28	33	3
2014	I. Quartal	14	11	3	2	2	8	2
	II. Quartal	26	23	3	5	11	10	-
	III. Quartal	11	6	5	-	7	4	-
	IV. Quartal	23	19	4	3	8	11	1
2015	I. Quartal	12	10	2	-	7	4	1
	II. Quartal							
	III. Quartal							
	IV. Quartal							

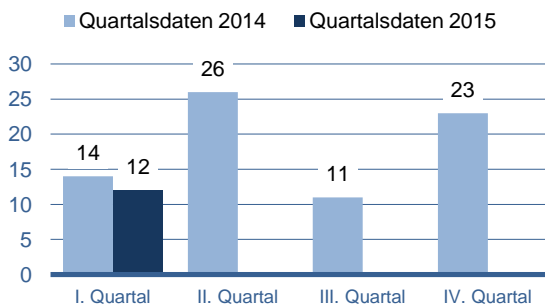
Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

Tabelle 33. Unternehmensinsolvenzen nach Wirtschaftsbereichen

Jahr	Merkmal/ Quartal	Ins- gesamt	darunter						
			Verarbeit- endes Gewerbe	Bau- gewerbe	Handel	Gast- gewerbe	Verkehr und Nach- richtenüber- mittlung	Dienst- leist- ungen	sonstiges/ unbekannt
2010	J	94	3	14	14	10	11	28	14
2011	J	96	5	19	22	9	9	19	13
2012	J	79	4	14	18	7	12	18	6
2013	J	58	2	13	6	5	7	16	9
2013	J	74	11	12	7	7	8	20	9
2014	I. Quartal	14	2	4	1	1	1	3	2
	II. Quartal	26	3	5	5	2	-	7	4
	III. Quartal	11	-	1	-	1	3	5	1
	IV. Quartal	23	6	2	1	3	4	5	2
2015	I. Quartal	12	-	2	2	3	-	4	1
	II. Quartal								
	III. Quartal								
	IV. Quartal								

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

Grafik 25. Unternehmensinsolvenzen



Grafik 26. Quote eröffnete Insolvenzverfahren

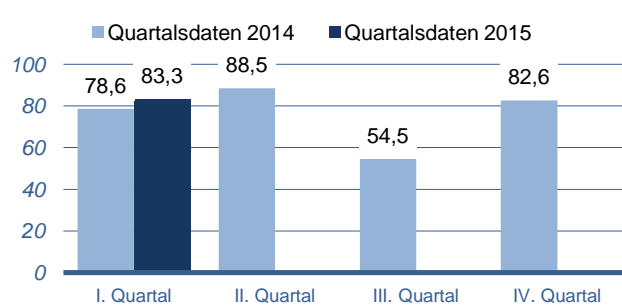


Tabelle 34. Bruttowertschöpfung in Millionen Euro nach Wirtschaftssectoren und -gruppen

Wirtschaftssektor/ Wirtschaftsabteilung	2012		2011		2010		Veränderung 2012 zu 2010	
	in Mill. EUR	in %	in Mill. EUR	in %	in Mill. EUR	in %	in Mill. EUR	in %
Bruttowertschöpfung insgesamt	8.060,5	100,0	8.213,6	100,0	7.988,7	100,0	71,8	0,9
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1,5	0,0	1,7	0,0	1,5	0,0	-0,1	-5,5
Produzierendes Gewerbe	1.161,3	14,4	1.367,2	16,6	1.188,2	14,9	-27,0	-2,3
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	981,4	12,2	1.172,5	14,3	1.030,6	12,9	-49,2	-5,0
darunter Verarbeitendes Gewerbe	744,7	9,2	946,2	11,5	786,1	9,8	-41,4	-5,6
Baugewerbe	179,8	2,2	194,7	2,4	157,7	2,0	22,2	12,3
Dienstleistungsbereiche	6.897,7	85,6	6.844,7	83,3	6.798,9	85,1	98,9	1,4
Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	1.603,5	19,9	1.684,7	20,5	1.690,7	21,2	-87,2	-5,4
Finanz-, Versicherungs- und Unternehmens- dienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	2.127,0	26,4	2.154,2	26,2	2.105,7	26,4	21,3	1,0
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	3.167,2	39,3	3.005,8	36,6	3.002,4	37,6	164,8	5,2

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg im Auftrag der Herausberggemeinschaft

Grafik 27. Verteilung der Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftssectoren in %

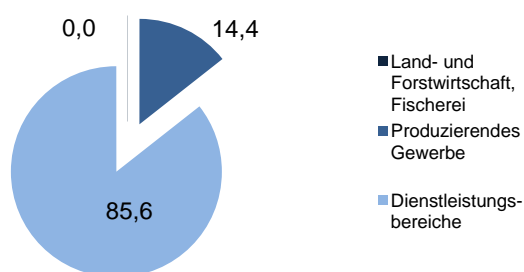


Tabelle 35. Bruttowertschöpfung je Erwerbstitigen in Tsd. Euro nach Wirtschaftssectoren und -gruppen

Wirtschaftssektor/ Wirtschaftsabteilung	2012		2011		2010		Veränderung 2012 zu 2010	
	in Tsd. EUR	in % von insges.	in Tsd. EUR	in % von insges.	in Tsd. EUR	in % von insges.	in Tsd. EUR	in %
insgesamt	50,3	100,0	51,4	100,0	50,1	100,0	0,2	0,4
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	14,7	29,2	15,6	30,4	13,6	27,1	1,1	7,5
Produzierendes Gewerbe	61,1	121,5	71,0	138,1	59,8	119,4	1,3	2,1
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	68,6	136,4	80,0	155,6	67,0	133,7	1,6	2,3
darunter Verarbeitendes Gewerbe	59,1	117,5	74,8	145,5	58,6	117,0	0,5	0,8
Baugewerbe	38,3	76,1	42,3	82,3	35,1	70,1	3,2	8,4
Dienstleistungsbereiche	48,9	97,2	48,7	94,7	48,8	97,4	0,1	0,2
Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	40,1	79,7	42,3	82,3	43,4	86,6	-3,3	-8,2
Finanz-, Versicherungs- und Unternehmens- dienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	68,8	136,8	71,7	139,5	71,4	142,5	-2,6	-3,8
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	45,2	89,9	42,5	82,7	42,3	84,4	2,9	6,4

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg im Auftrag der Herausberggemeinschaft

Tabelle 36. Erwerbstätige am Arbeitsort in 1.000 nach Wirtschaftssectoren und -gruppen

Wirtschaftssektor/ Wirtschaftsabteilung	2012		2011		2010		Veränderung 2012 zu 2010	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
insgesamt	160,1	100,0	159,9	100,0	159,3	100,0	0,8	0,5
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-0,0	-14,0
Produzierendes Gewerbe	19,0	11,9	19,3	12,0	19,9	12,5	-0,9	-4,6
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	14,3	8,9	14,7	9,2	15,4	9,6	-1,1	-7,5
darunter Verarbeitendes Gewerbe	12,6	7,9	12,7	7,9	13,4	8,4	-0,8	-6,4
Baugewerbe	4,7	2,9	4,6	2,9	4,5	2,8	0,2	4,4
Dienstleistungsbereiche	141,0	88,1	140,6	87,9	139,3	87,5	1,7	1,2
Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	40,0	25,0	39,8	24,9	38,9	24,4	1,1	2,6
Finanz-, Versicherungs- und Unternehmens- dienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	30,9	19,3	30,0	18,8	29,5	18,5	1,4	4,6
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	70,1	43,8	70,7	44,2	70,9	44,5	-0,8	-1,2

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg im Auftrag der Herausberggemeinschaft

Grafik 28. Verteilung der Erwerbstätigen nach Wirtschaftssectoren in 1.000

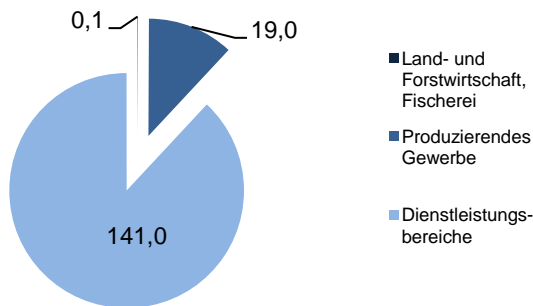


Tabelle 37. Arbeitnehmer am Arbeitsort in 1.000 nach Wirtschaftssectoren und -gruppen

Wirtschaftssektor/ Wirtschaftsabteilung	2012		2011		2010		Veränderung 2012 zu 2010	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
insgesamt	147,9	100,0	147,5	100,0	147,5	100,0	0,4	0,3
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0
Produzierendes Gewerbe	17,6	11,9	17,9	12,1	18,6	12,6	-1,0	-5,7
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	13,8	9,3	14,2	9,6	14,9	10,1	-1,1	-8,0
darunter Verarbeitendes Gewerbe	12,1	8,2	12,2	8,3	12,9	8,7	-0,8	-6,6
Baugewerbe	3,8	2,6	3,7	2,5	3,7	2,5	0,1	2,6
Dienstleistungsbereiche	130,2	88,0	130,0	88,1	128,9	87,4	1,3	1,0
Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	36,5	24,7	36,4	24,7	35,5	24,1	1,0	2,7
Finanz-, Versicherungs- und Unternehmens- dienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	27,5	18,6	26,5	18,0	26,0	17,6	1,5	5,5
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	66,2	44,7	67,1	45,5	67,4	45,7	-1,2	-1,8

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg im Auftrag der Herausberggemeinschaft

Tabelle 38. Standard-Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen und Arbeitnehmer/innen

Jahr	Standard-Arbeitsvolumen der		Standard-Arbeitsvolumen je	
	Erwerbs-tätigen	Arbeitnehmer/-innen	Erwerbs-tätigen	Arbeitnehmer/-innen
	in Millionen Stunden		in Stunden pro Jahr	
2008	219,6	195,1	1.392,9	1.338,4
2009	216,7	192,5	1.362,7	1.307,0
2010	219,1	194,9	1.375,1	1.321,2
2011	219,5	195,3	1.376,4	1.323,6
2012	218,1	193,8	1.362,0	1.310,2

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg im Auftrag der Herausberggemeinschaft

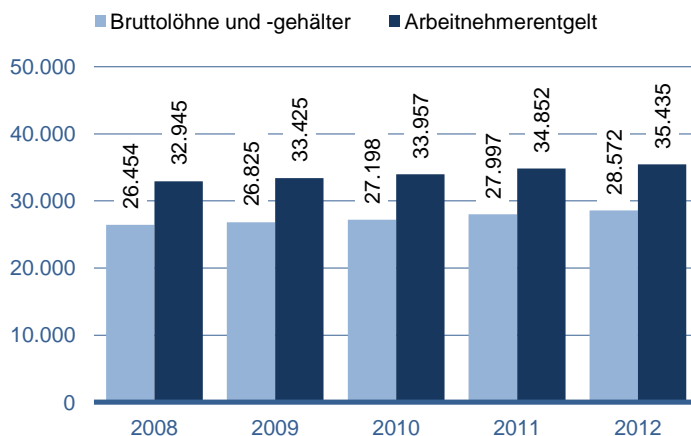
Tabelle 39. Löhne und Einkommen

Jahr	Bruttolöhne und -gehälter	Arbeitnehmer-entgelt	Primäreinkommen der privaten Haushalte	Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte
	je Arbeitnehmer/in		je Einwohner/in	
	in Euro			
2008	26.454	32.945	19.100	16.794
2009	26.825	33.425	19.093	17.019
2010	27.198	33.957	19.522	17.335
2011	27.997	34.852	20.256	17.624
2012	28.572	35.435	20.574	17.926

in Prozent (Deutschland = 100)				
2008	94,7	96,1	86,5	89,5
2009	96,1	97,4	88,1	90,8
2010	95,2	96,7	87,5	89,7
2011	94,9	96,4	86,5	87,8
2012	94,1	95,4	85,3	87,4

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg im Auftrag der Herausberggemeinschaft

Grafik 29. Durchschnittliche Höhe der Bruttolöhne/-gehälter und Arbeitnehmerentgelte



Definitionen

(in alphabetischer Reihenfolge)

Das **Arbeitnehmerentgelt** (Inland) umfasst sämtliche Geld- und Sachleistungen, die den innerhalb eines Wirtschaftsgebietes beschäftigten Arbeitnehmern aus den Arbeits- oder Dienstverhältnissen zugeflossen sind. Das Arbeitnehmerentgelt setzt sich zusammen aus den Bruttolöhnen und -gehältern sowie den tatsächlichen und unterstellten Sozialbeiträgen der Arbeitgeber.

Arbeitslose sind Personen, die vorübergehend nicht oder weniger als 15 Stunden wöchentlich in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, eine versicherungspflichtige Beschäftigung suchen und dabei den Vermittlungsbemühungen der Arbeitsagentur zur Verfügung stehen, sich bei der Arbeitsagentur arbeitslos gemeldet haben und das 65. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und nicht arbeitsunfähig erkrankt sind.

Die **Arbeitslosenquoten** wird errechnet als Anteil der bei den Agenturen für Arbeit registrierten Arbeitslosen an - den abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte und Arbeitslose) bzw. - allen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose, Selbständige und mithelfende Familienangehörige).

Der **Arbeitsort** ist die Gemeinde in der die Beschäftigten arbeiten, unabhängig davon wo sie wohnen.

Als **Arbeitsuchende** gelten Personen, die im Bundesgebiet wohnen und das 15. Lebensjahr vollendet haben, eine Beschäftigung als Arbeitnehmer mit einer Dauer von mehr als sieben Kalendertagen im In- oder Ausland suchen (auch wenn sie bereits eine Beschäftigung oder selbständige Tätigkeit ausüben), sich bei

einer Agentur für Arbeit gemeldet haben und die angestrebte Arbeitnehmertätigkeit ausüben können und dürfen.

Das **Arbeitsvolumen** umfasst die tatsächlich geleistete Arbeitszeit aller Erwerbstätigen, die eine auf wirtschaftlichen Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben. Bezahlten, aber nicht geleisteten Arbeitsstunden, beispielsweise Jahresurlaub, Elternzeit, Feiertage, Kurzarbeit oder krankheitsbedingte Abwesenheit gehören nicht zum Arbeitsvolumen. Das Arbeitsvolumen ergibt sich als Produkt aus Erwerbstätigenzahl und Arbeitszeit je Erwerbstätigen. Die Ergebnisse für die kreisfreien Städte und Landkreise als **Standard-Arbeitsvolumen** bezeichnet. Damit soll dem Umstand Rechnung getragen werden, dass mangels statistischer Ausgangsdaten unternehmensspezifische Sonderregelungen zu den tariflichen Arbeitszeiten in den Berechnungen nicht berücksichtigt werden.

Beherbergungsstätten auf der Grundlage der Klassifikation der Wirtschaftszweige sind Hotels, Hotels Garni, Gasthöfe, Pensionen, Jugendherbergen und Hütten, Campingplätze, Erholungs- und Ferienheime, Ferienzentren, Ferienhäuser, -wohnungen und Vorsorge- und Reha-Kliniken mit mehr als 10 Betten.

Das **Bruttoinlandsprodukt** umfasst den Wert aller innerhalb eines Gebietes während einer bestimmten Periode produzierten Waren und Dienstleistungen. Es entspricht der Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche zuzüglich der Gütersteuern und abzüglich der Gütersubventionen. Die Bruttowertschöpfung, die zu Herstellungspreisen bewertet wird, ergibt sich für jeden Wirtschaftsbereich aus dem Bruttoproduktionswert zu Herstellungspreisen abzüglich der Vorleistungen zu Anschaffungspreisen.

Die **Bruttolöhne und -gehälter** (Verdienste) enthalten die von den im Inland ansässigen Wirtschaftseinheiten (Betrieben) geleisteten

Löhne und Gehälter der beschäftigten Arbeitnehmer vor Abzug der Lohnsteuer und der Sozialbeiträge der Arbeitnehmer sowie Sachleistungen, die den Arbeitnehmern unentgeltlich oder verbilligt zur Verfügung gestellt werden.

Als **erwerbsfähige Leistungsberechtigte** gelten Personen, die das 15. Lebensjahr vollendet haben, erwerbsfähig sind und hilfebedürftig sind. Als erwerbsfähig gilt, wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist, unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarkts mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein. Hilfebedürftig ist, wer seinen Lebensunterhalt nicht oder nicht ausreichend aus dem zu berücksichtigenden Einkommen oder Vermögen sichern kann und die erforderliche Hilfe nicht von anderen erhält.

Als **Erwerbstätige** (Inland) werden alle Personen angesehen, die innerhalb eines Gebietes einer Erwerbstätigkeit oder mehreren Erwerbstätigkeiten nachgehen, unabhängig von der Dauer der tatsächlich geleisteten oder vertragsmäßig zu leistenden wöchentlichen Arbeitszeit. Nach der Stellung im Beruf wird unterschieden zwischen Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen sowie Arbeitnehmern (Arbeiter und Angestellte, geringfügig Beschäftigte, Beamte).

Eine **geringfügige Beschäftigung** liegt vor wenn entweder der regelmäßige Lohn die Grenze von 450 Euro pro Monat nicht überschreitet oder eine kurzfristige Beschäftigung - maximal 2 Monate oder 50 Arbeitstage im Jahr - vorliegt. Geringfügig entlohnte Beschäftigte sind versicherungsfrei, der Arbeitgeber zahlt eine pauschale Abgabe von 30 Prozent.

Das **Primäreinkommen der privaten Haushalte** (einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck) enthält die Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Vermögen, die den inländischen privaten Haushalten zugeflossen

sind. Zu diesen Einkommen gehören im Einzelnen das Arbeitnehmerentgelt, die Selbständigeneinkommen der Einzelunternehmen und Selbständigen, die auch eine Vergütung für die mithelfenden Familienangehörigen enthalten, der Betriebsüberschuss aus der Produktion von Dienstleistungen aus eigengenutztem Wohneigentum, sowie die netto empfangenen Vermögenseinkommen.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sind Arbeiter und Angestellte einschließlich der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten und die geringfügig Beschäftigten, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig sind zur Bundesanstalt für Arbeit oder für die von den Arbeitgebern Beitragsanteile zu den gesetzlichen Rentenversicherungen zu entrichten sind.

Das **Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte** (Ausgabenkonzept) ergibt sich dadurch, dass dem Primäreinkommen einerseits die monetären Sozialleistungen und sonstigen laufenden Transfers hinzugefügt werden, die die privaten Haushalte überwiegend seitens des Staates empfangen; abgezogen werden dagegen andererseits Einkommen- und Vermögensteuern, Sozialbeiträge und sonstige laufende Transfers, die von den privaten Haushalten zu leisten sind. Das Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte entspricht damit den Einkommen, die den privaten Haushalten letztendlich zufließen und die sie für Konsum- und Sparzwecke verwenden können.

Der **Wohnort** ist die Gemeinde in der die Beschäftigten wohnen, unabhängig davon wo sie arbeiten.

Quellen: Bundesagentur für Arbeit, Statistisches Landesamt Baden-Württemberg und Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein